

Dresdner Universitätsjournal

Mit Campusplan



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Besuchbar:
Neue Ringvorlesung zum
Thema Inklusion startet Seite 3

Begebar:
Visiomatic, der interaktive
Schiffscontainer kommt Seite 5

Planbar:
Zentraler TUD-Campus
auf einen Blick Seiten 6 und 7

Sendbar:
Seit zehn Jahren on air –
das TUD-Campusradio Seite 8

Willkommen! Welcome!

Im Rahmen der »Feierlichen Immatrikulation« begrüßt die TU Dresden am 4. Oktober 2018 weit über 6500 Erstsemester, unter ihnen eine weiter angewachsene Zahl ausländischer Kommilitonen.

Um den »Erstis« einen gelungenen Start zu ermöglichen, gibt es zahlreiche Angebote. So findet ebenfalls am 4. Oktober im Hörsaalzentrum ab 13 Uhr ein Info-Markt statt. Traditionell stehen darüber hinaus viele Studenten der höheren Semester mit Rat und Tat zur Seite. Und neben der Zentralen Studienberatung sind die Ansprechpartner in den Fakultäten vorbereitet auf alle Fragen. KK

Ein direkt per E-Mail zugestellter Erstsemester-Newsletter hält viele nützliche Tipps bereit. Informatives steht ebenso unter <https://tu-dresden.de/studienstart> und <https://tu-dresden.de/ese>.

Hilfe für bedrohte Wissenschaftler

Stipendien im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative geben einigen in Krisenregionen bedrohten Wissenschaftlern die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu arbeiten. So nimmt die TU Dresden jetzt erneut zwei syrische Wissenschaftler für einen Förderzeitraum von zwei Jahren auf. Der neben der Architektin Dr. Fatina Kourdi zweite Stipendiat hält sich aktuell noch in Syrien auf, sodass er vorerst anonym bleiben muss. Um die Stipendien hatte sich das DRESDEN-concept Welcome Center at TU Dresden bemüht, das internationale Wissenschaftler und deren Familien unterstützt, die neu an die TUD oder Forschungseinrichtungen von DRESDEN-concept e.V. kommen. Das Team hatte bereits vor zwei Jahren erfolgreich ein Philipp Schwartz-Stipendium für die TUD eingeworben: Der Verkehrswissenschaftler Prof. Jandab Zarour aus Damaskus forscht an der Professur für Gestaltung von Bahnanlagen an der TUD. Auch er arbeitet bereits am Wiederaufbau seiner Heimat Syrien nach dem Krieg und erstellt Konzepte für die Wiederherstellung der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur. Allerdings läuft seine Förderung im Februar 2019 aus. Wie es danach für ihn und seine Familie weitergeht, ist noch ungewiss. KK

Nähere Informationen: <https://www.humboldt-foundation.de/web/philipp-schwartz-initiative.html>

Juristisch weiterbilden

Zu Themen des Patentrechts oder des Urheber-, Medien- und Internetrechts können sich Studenten und Mitarbeiter der TUD im WS 2018/19 wieder kostenlos weiterbilden lassen. Der Kurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen und eignet sich sowohl für die technischen Fachrichtungen als die Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Er dient dazu, wichtige juristische Grundkenntnisse für die Berufspraxis aufzubauen. UJ

Anmeldung bis zum 15. Oktober 2018 über <https://tu-dresden.de/gsw/jura/igewem/zipr>. Eine Informationsveranstaltung findet am 12. Oktober 2018, 15 Uhr im von-Gerber-Bau, GER/054 statt.



Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen (l.) und Staatssekretär Uwe Gaul (2.v.r.) nach Bekanntgabe der DFG-Entscheidung mit den Sprechern der erfolgreichen Cluster: Prof. Matthias Vojta (2.v.l., ct.qmat), Prof. Stephan Grill (M., PoL) und Prof. Frank Fitzek (r., CeTI). Foto: UJ/Kästner

Nach der Entscheidung ist vor der Entscheidung

Mit drei bewilligten Exzellenzclustern geht es nun um den Titel Exzellenzuniversität

Am 27. September hat die DFG ihre Entscheidung über die neuen Exzellenzcluster bekannt gegeben. Am Ende des Tages konnte sich die TU Dresden über insgesamt drei Exzellenzcluster freuen. Bundesweit wurden 57 Cluster bewilligt. Damit ist auch sicher, dass die TU Dresden als einzige Hochschule in den ostdeutschen Flächenländern im Wettbewerb um den Titel Exzellenzuniversität bleiben kann. Die Hürde dafür lag bei mindestens zwei Exzellenzclustern.

In den Tagen und Stunden vor dieser Entscheidung waren die Nerven aller an den sechs von der TUD eingereichten Clusteranträgen Beteiligten zum Zerreißen gespannt. Zwei Jahre harte Arbeit am Antrag liegen hinter den Teams. Und als am Nachmittag die Entscheidung verkündet wurde, konnte man sehen,

wie dicht großer Jubel und tiefste Enttäuschung beieinander liegen können.

Ab Januar 2017 werden als neue Exzellenzcluster PoL (Physik des Lebens), CeTI (Zentrum für Taktiles Internet) und ct.qmat (Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien), welches im Verbund mit der Uni Würzburg beantragt wurde, gefördert.

Die beiden derzeitigen Exzellenzcluster CRTD (Center für Regenerative Therapien) und cfaed (Center for Advancing Electronics Dresden) werden mit Mitteln des Freistaates, der TUD und ihrer Medizinischen Fakultät weitergeführt, sodass die TUD nun über fünf international herausragende Forschungscluster verfügt.

Für die beantragten Cluster, die trotz hoher Qualität aufgrund des starken Wettbewerbs nicht als Exzellenzcluster

gefördert werden, wird die TU Dresden nun überlegen, ob und wie sie in Teilen gegebenenfalls über andere Förderprogramme realisiert werden können.

Mit dem Rückenwind der Clusterentscheidung geht es nun ohne Pause an die Fertigstellung des Exzellenzantrags. Die Konkurrenz ist groß: Insgesamt sind 17 Universitäten und zwei Universitätsverbünde am Start im Wettbewerb um den Titel Exzellenzuniversität. Der Zeitplan ist eng. Bereits am 10. Dezember muss der Antrag eingereicht werden, im Februar 2019 werden die internationalen Gutachter an der TU Dresden zu Gast sein und am 19. Juli 2019 fällt die Entscheidung, welche Universitäten als Exzellenzuniversitäten gefördert werden. Und dann werden die Nerven wieder zum Zerreißen gespannt sein. –mag

»Starke Lehrer – Starke Schüler«

Modellprojekt setzt sich mit rechtsextremen Einstellungen an Berufsschulen auseinander

Rico Behrens

»Starke Lehrer – Starke Schüler« heißt das von der Robert-Bosch-Stiftung initiierte und gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus geförderte Modellprojekt, das von 2015 bis Dezember 2018 an der TUD-Professur für Didaktik der politischen Bildung Dresden durchgeführt wird.

Das Ziel des Modellprojekts ist es, die bewusste Auseinandersetzung von Lehrkräften mit rechtsextremen Einstellungen an beruflichen Schulen zu fördern. Am Projekt nehmen neun berufliche Schulen aus ganz Sachsen teil. Neben einer inhaltlichen Qualifizierung flankieren Supervisions- und Coachingprozesse die Stärkung und Entwicklung des schulischen Umfeldes. Als Projektleiter betreue ich mit meinem Mitarbeiter Stefan Breuer hierzu nicht nur die teilnehmenden Lehrer und Sozialpädagogen, sondern wir schulen auch Teile des »Unterstützungssystems Schule« des Landesamtes für Schule und Bildung.



Prof. Rico Behrens.

Foto: privat

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir bereits erste Erkenntnisse festhalten. Zuversichtlich stimmt uns, dass die Teilnehmer nachweislich eine Professionalisierung im konzeptuellen Wissen zur Thematik aufweisen und auch differenzierte Handlungskonzepte verfolgen. Das Kultusministerium

Sachsen arbeitet deswegen bereits daran, die von uns entwickelten Module ab dem Schuljahr 2019/20 für alle sächsischen berufsbildenden Schulen und später für allgemeinbildende Schulen verfügbar zu machen. Zu denken gibt aber auch ein Befund, der von uns in dieser Intensität nicht erwartet wurde. Viele Teilnehmer sahen sich aufgrund ihres Engagements in ihren Schulkollegien bisweilen heftigen Anfeindungen ausgesetzt. Hier mussten wir den Fokus des Projektes auf die argumentative Auseinandersetzung mit rechtspopulistisch agitierenden Pädagogen erweitern.

Prof. i.K. Rico Behrens, studierte Geschichte und Gemeinschaftskunde auf Lehramt an der TU Dresden. Er forscht u.a. zu Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in pädagogischen Kontexten und unterstützt als Supervisor Bildungseinrichtungen. Seit 2015 vertritt er den Lehrstuhl für politische Bildung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

MIET
MICH!

ERSTBEZUG!
NEUBAU, 2018
Döbraer Straße / Südhöhe
2- BIS 4-ZIMMER



Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

elektronische und mechanische
Sicherheitstechnik



... für ein
sicheres Zuhause!

BAUM
Alarm- und Schließsysteme
Leipziger Str. 52 - 01127 Dresden
Tel.: 0351/8498005 - Fax: 8498007
www.baum-sicherheitstechnik.de

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee – wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de



dr. axelschober

rechtsanwalt

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 • 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505



C | A | R | U | S
CARUS | APOTHEKE
VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105
NEU: Carus Campus Card
Apotheker
Bertram Spiegel
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Startup?
tздresden.de



mit uns.
startklar.
Gostritzer Straße 61 t: 0351 871 8665
01217 Dresden f: 0351 871 8734
www.tzdresden.de kontakt@tздresden.de
TechnologieZentrumDresden

Ein Masterplan für den Campus

Erste Ergebnisse werden am 15. Oktober vorgestellt

Der Campus ist Lebensraum für tausende Menschen – egal ob Studenten, Wissenschaftler oder Verwaltungsmitarbeiter. In Hörsälen, Büros, Laboren und auf den Freiflächen verbringen sie täglich viele Stunden. Damit der Campus der TU Dresden für alle noch lebenswerter wird, entsteht nun ein Masterplan für die Campusgestaltung. Erste Ergebnisse werden am 15. Oktober 2018, 14 Uhr, im Festsaal Dülferstraße vorgestellt. Alle TUD-Angehörigen sind eingeladen, dabei zu sein und mitzudiskutieren. Seit Anfang des Jahres haben Wissenschaftler vom Institut für Land-

schaftsarchitektur zusammen mit dem Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit und dem Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr in einer umfassenden Bestandsanalyse Defizite und Potenziale des TUD-Campus herausgearbeitet. Auf dieser Basis hat ein Landschaftsarchitekturbüro drei Szenarien für die zukünftige Campusgestaltung erarbeitet.

» Weitere Informationen:
<https://tu-dresden.de/bu/architektur/ila/forschung/masterplan-campusgestaltung-1>

Jubiläum am Weberplatz

25 Jahre Berufsausbildung und Tag der offenen Tür am 18.10.

Im August 1993 begannen die ersten acht Auszubildenden ihre Lehre im Bereich Berufsausbildung am Weberplatz. Erfolgte bis dahin die Ausbildung vorwiegend in Fremdbetrieben, wurde nun direkt an der Universität ausgebildet. Heute gehört der Bereich zur Fakultätswerkstatt Elektrotechnik. Etwa 190 Absolventen konnten hier bisher erfolgreich ihre Ausbildung abschließen. Nur durch das aktive Tun aller Beteiligten ist dies bis heute möglich. Dazu zählen die Kollegen in den Werkstatt- und Laborbereichen, die Zusammenarbeit mit der Fakultät Erziehungswissenschaften, den Berufsschulen, regionalen Unternehmen und der IHK Dresden. Die Absolventen sind gefragt. Viele fanden eine Arbeit an der TUD, bildeten sich weiter und bekleiden inzwischen verantwortliche Positionen.

In den 25 Jahren haben sich die Ausbildungsprofile geändert. Auf dem Arbeitsmarkt gut ausgebildete Fachkräfte zu finden, gestaltet sich zunehmend schwieriger. Deshalb ist eine anspruchsvolle Berufsausbildung im eigenen Haus umso wichtiger. Die Nähe zur Forschung hat für die Auszubilden-

den den Vorteil, immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Wie sieht ein Arbeitstag eines Mechatronikers aus? Was ist der Unterschied zwischen einem Industriemechaniker und einem Mikrotechnologen? Welche Ausbildung ist die richtige für mich? Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, wenn man sich an der TUD um einen Ausbildungsplatz bewirbt? Zum Tag der offenen Tür der Fakultätswerkstatt können diese und noch mehr Fragen beantwortet werden.

Am 18. Oktober 2018 ist es so weit: Der Ausbildungsbereich im Lehrgebäude Weberplatz 5 öffnet von 8 bis 17 Uhr seine Türen. Eingeladen sind interessierte Schüler, Eltern, Kooperationspartner und Absolventen. Die Auszubildenden freuen sich auf interessante Gespräche und möchten gern ihre Arbeiten sowie ihren Ausbildungsaltag präsentieren. Das ist eine gute Gelegenheit, die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten an der TUD kennenzulernen. Interessenten sollten beachten, dass die Bewerbungen für das kommende Ausbildungsjahr 2019/20 für die genannten Berufe bis zum 15. Dezemder 2018 einzureichen sind.

Matthias Arnhold

»Bewegte Pause« nun erweitert

Vier neue Standorte für die 15-minütige Bewegungspause

Im Rahmen des Universitären Gesundheitsmanagements richtet sich das kostenfreie Angebot »Bewegte Pause« hauptsächlich an Beschäftigte mit PC- und Schreibtischtätigkeit.

Konkret handelt es sich um eine 15-minütige Bewegungspause, die ein Mal wöchentlich direkt am Arbeitsplatz stattfindet. In individuellen Bürogruppen werden mithilfe von Kleingeräten Schulter-, Rücken- und Nackenmuskulatur trainiert, entspannt und gelockert. Der Trainer bringt alle dazu nötigen

Trainingsgeräte mit. Ein Kleiderwechsel ist nicht notwendig und die Teilnahme wird als Arbeitszeit anerkannt.

Das USZ erweitert die »Bewegte Pause« auf folgende Standorte:

- BSS Strehleener Straße 22, 24
- VG Bergstraße 69
- Gebäude um das HSZ Bergstraße
- Gebäude am Zelleschen Weg

S. K.

» Weitere Informationen:
<https://tu-dresden.de/usz/sportangebote/mitarbeitersport>

Der Personalrat informiert

Weisungs-/Direktionsrecht

Beschäftigte unterliegen hinsichtlich der Bestimmung von Inhalt, Ort und Zeit der Erbringung ihrer Arbeitsleistung sowie hinsichtlich ihrer Ordnung und ihres Verhaltens in der Dienststelle nach billigem Ermessen dem Weisungsrecht des Arbeitgebers, soweit die individuellen Regelungen ihres Arbeitsvertrages, Dienstvereinbarungen, der TV-L und gesetzliche Regelungen dem nicht entgegenstehen.

Billiges Ermessen ist ein unbestimmter Rechtsbegriff, der im Einzelfall erfordert, betroffene Grundrechte von Beschäftigten und Arbeitgebern im Rahmen der beidseitigen Interessensabwägung zu berücksichtigen. Von billigem Ermessen ist dann auszugehen, wenn der Arbeitgeber sein Weisungsrecht im Rahmen der Würdigung der Umstände des Einzelfalls verhältnismäßig, angemessen, zumutbar und entsprechend der Verkehrssitte ausübt. Bei der Ausübung des Ermessens hat der Arbeitgeber auch auf Behinderungen der Beschäftigten Rücksicht zu nehmen.

Je detaillierter die Arbeitsaufgaben im Arbeitsvertrag beschrieben sind, desto eingeschränkter kann der Arbeitgeber durch Ausübung seines Weisungsrechts Art und Umfang der zu leistenden Arbeit festlegen. An der TU Dresden tritt infolge der Anwendung standardisierter Arbeitsverträge (individuell nicht auf eine bestimmte Tätigkeit begrenzte Arbeitspflicht) regelmäßig keine Konkretisierung auf eine bestimmte arbeitsvertraglich geschuldete Tätigkeit ein. Folglich kann Beschäftigten des öffentlichen Dienstes jede Tätigkeit übertragen werden, die den Merkmalen ihrer Entgeltgruppe und ihren Kräften und Fähigkeiten entspricht, sofern ihnen die Tätigkeit auch billigerweise zugemutet werden kann. Auch die Veränderung des einmal zugewiesenen Tätigkeitsbereiches ist zulässig. Für verbeamtete Beschäftigte gilt die Weisungsgebundenheit gegenüber den Vorgesetzten gemäß Bundesbeamten- und Beamtenstatusgesetz.

Das Weisungsrecht umfasst nicht die Befugnis zur Umsetzung von Beschäf-

tigten auf einen Arbeitsplatz mit geringerwertiger Tätigkeit. Geringerwertige Tätigkeiten müssen Beschäftigte nur in Notfällen bei unvorhersehbaren äußeren Ereignissen (z. B. Naturkatastrophen) verrichten. Die Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit kann nach billigem Ermessen vorübergehend (nicht dauerhaft) erfolgen. Auch zur Ausübung sogenannter Nebenarbeiten sind Beschäftigte verpflichtet (z. B. Pflege von Arbeitsmitteln, dienstliche Besorgungen).

Im Arbeitsvertrag ist entsprechend dem Nachweisgesetz der Arbeitsort der Beschäftigten vereinbart. Dem entsprechend ist es dem Arbeitgeber vorbehalten, innerhalb des vereinbarten Arbeitsortes Veränderungen des einmal zugewiesenen Tätigkeitsbereiches (anderer Arbeitsplatz) vorzunehmen.

Das Weisungs- bzw. Direktionsrecht zur Arbeitszeit wird an der TU Dresden aktuell durch das Rundschreiben D2/04/2000 ausgeübt. Regelungen zur Arbeitszeit unterliegen der Mitbestimmung des Personalrates.

Digitale Infrastruktur wird gefördert

Behandlungsdaten im Uniklinikum besser verknüpfen

Zehntausende Behandlungsdaten laufen jeden Tag im Universitätsklinikum Dresden auf. Deren Potenzial lässt sich jedoch bisher nur sehr bruchstückhaft nutzen, da eine Verknüpfung zwischen den Kliniken meist nicht vorhanden ist.

Die aus Klinikum und Medizinischer Fakultät bestehende Hochschulmedizin Dresden ist bei ihrer Digitalisierungsstrategie bereits seit Längerem mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung von

Infrastrukturen für die Versorgung von Patienten befasst. Nun fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Hochschulmedizin Dresden im Rahmen der Medizininformatik-Initiative mit 2,7 Millionen Euro über dreieinhalb Jahre zum Aufbau einer digitalen Infrastruktur. Ziel ist es, die medizinische Forschung und die Patientenversorgung zu stärken.

A.-K. Andreeff/UJ

gründet Prof. Hagen Malberg, Direktor des Institutes für Biomedizinische Technik der TU Dresden, die Motivation der vielen Projektpartner. »Dresden kann Vorreiter für außerklinische Medizintechnik werden. Wir haben in Sachsen genau die Kompetenzen, die wir dafür benötigen.«

Die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, überreichte zum Auftakt am 21. September 2018 den entsprechenden Fördermittelbescheid. »Mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen eröffnen sich auch für die Behandlung chronisch kranker Menschen neue Möglichkeiten«, betont die Staatsministerin.

Zunächst wird im Projekt »Häusliche Gesundheitsstation« eine neuartige medizinische Messtechnik entwickelt. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Bedienfreundlichkeit für die Patienten. Prof. Hagen Malberg sagt dazu: »Uns geht es tatsächlich um eine neue Generation von Medizintechnik, die Barrieren auf der Nutzerseite verringert und damit von den Patienten auch gern eingesetzt wird und nicht wie ein Hometrainer

nach drei Wochen in der Ecke verstaubt.« Die Ergebnisse des Projektes sollen in bereits am Markt bestehende, bewährte Smart-Home-Lösungen eingebaut werden. Genau deshalb sind auch Industriepartner wie Jendrzik Haustechnik in das Projekt integriert.

Im zweiten Projektteil, der federführend bei Prof. Jochen Schmitt, Direktor des Zentrums für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung und Prof. Werner Esswein, Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik, liegt, wird für weitere Telemedizinprojekte in Sachsen ein Evaluierungstool entwickelt. Dieses soll objektive Vergleichsstandards, also eine Art TÜV für telemedizinische Lösungen bieten, die für die Auswahl und Umsetzung von diesen essentiell sind.

Das Projekt »Häusliche Gesundheitsstation« läuft über drei Jahre und wird mit über insgesamt 1,4 Millionen Euro gefördert. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Anna Fejdasz

» Weitere Informationen:
<https://tu-dresden.de/et/ibmt>

Kulturbüro sucht Weihnachtsideen

Für den 7. Dezember 2018 sind bei der Internationalen Weihnachtsfeier der TU Dresden wieder ein kulinarischer Weihnachtsmarkt und ein musikalisches Programm geplant. Das Kulturbüro freut sich über jede konstruktive Idee, gern per E-Mail an kultur-aaa@tu-dresden.de

Maria Völzer/AAA

» Mehr Informationen:
www.tu-dresden.de/xmas und
www.facebook.com/kulturbuero

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 21. September 2018
Satz: Redaktion.
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Inklusion geht nur zusammen!

Im Wintersemester startet an der TUD eine neue interdisziplinäre Ringvorlesung

Im Wintersemester startet an der TU Dresden eine Ringvorlesung »Inklusion: Interdisziplinäre Perspektiven«. UJ sprach mit der Organisatorin der Ringvorlesung, Prof. Anke Langner. Sie hat die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt »Inklusive Bildung« an der Fakultät Erziehungswissenschaften inne und ist Direktorin des Instituts für Erziehungswissenschaft.

UJ: Warum ist eine interdisziplinäre Betrachtung von Inklusion notwendig?

Prof. Anke Langner: Inklusion als Begriff ist ohne Frage in aller Munde durch die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung, die 2009 durch Deutschland ratifiziert wurde. Im deutschen Sprachraum wurde er jedoch bereits davor durch niemand geringeren als Niklas Luhmann – also einem Soziologen geprägt. Folglich sind so schon zwei Disziplinen notwendig, um sich dem Begriff Inklusion zu nähern, die Soziologie und die Erziehungswissenschaft. Wenn man sich die UN-Konvention aber einmal genauer anschaut, werden dort gleich eine Reihe unterschiedlicher Lebensbereiche angesprochen. Insofern betrifft das Thema auch andere Disziplinen.

Des Weiteren erscheint bei näherem Hinsehen eine interdisziplinäre Auseinandersetzung über die Frage not-

wendig, da der Begriff Inklusion nicht ohne den Begriff der Exklusion denkbar ist. Auch der Exklusionsbegriff geht auf Luhmann, sowie auf Robert Castel zurück. Das heißt, wenn man sich mit Fragen der Inklusion auseinandersetzt, muss man zwangsläufig sich mit Formen der Exklusion befassen oder anders formuliert: Es ist der (sowohl wissenschaftliche als auch menschenrechtlich fundierte) Grundgedanke der Inklusion, Formen der Exklusion, der sozialen Ungleichheit und Ungerechtigkeit auf möglichst allen Ebenen entgegenzutreten und Diversität, als generierendes Prinzip von Evolution und Entwicklung, zu fördern. Aus diesem Grund kann Inklusion nicht nur auf einer bildungspolitischen Ebene gedacht werden, sondern muss darüber hinaus gesamtgesellschaftliche Veränderung anregen. Nur im Kontext eines gesellschaftlichen Wandels in Richtung einer Anerkennung von Differenz, Andersheit und Diversität kann auch beispielsweise das Schulsystem sich verändern. Dafür braucht es immer ein gemeinsames Agieren aller gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure, um jegliche Formen der Benachteiligung, Diskriminierung und des sozialen Ausschlusses zu verhindern. Inklusion geht nur zusammen! Sie kann nur gemeinsam gelingen, innerhalb einer Pluralität von Perspektiven, in der gerade auch die Stimmen der von Exklusion Betroffenen Gehör finden. Es braucht also viele unterschiedliche Perspektiven und viele Disziplinen, um Inklusion nachhaltig zu gestalten.

Wissenschaftler welcher Disziplinen werden in der Ringvorlesung auftreten?

Die ersten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an einer solchen gemeinsamen Erarbeitung von interdisziplinären Perspektiven zur Inklusion teilnehmen, kommen aus der Theologie, Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Sozialpädagogik, Amerikanistik, Informatik, Architektur (Landschafts- und Gebäudearchitektur) und Geografie.



Inklusion bedeutet laut Fremdwörterbuch »Einschluss«.

Foto: Steffi Eckold

An wen richtet sich die Veranstaltungsreihe?

Die Ringvorlesung richtet sich an alle, die sich mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen wollen. Wir freuen uns auf Studierende, die im Rahmen des Angebotes auch Leistungspunkte erwerben können, wie auf Kolleginnen und Kollegen – gern auch aus weiteren Disziplinen, mit denen wir noch nicht im engen Austausch sind – und alle Interessierten, die mit uns in den Dialog treten wollen.

Inklusion ist ein internationales Thema – Sie sprachen ja die von Deutschland 2009 ratifizierte Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen bereits an. Ermöglicht die Ringvorlesung den Blick über den deutschen »Tellerrand« hinaus?

Ja! Inklusion kann weder nationalstaatlich gedacht werden, noch findet Wissenschaft in diesen Grenzen statt. Mechanismen von Ausschluss, Selektion und Isolation finden überall statt und beziehen sich nicht nur auf Behinderung. Eine Frage, die Wissenschaft diesbezüglich umtreibt, ist, ob die Gründe für die Anwendung dieser Mechanismen gleich sind und ob diese Mechanismen ähnlich funktionieren und auch ähnlich wirken. So analysiert beispiels-

weise Christian Schwarke im Rahmen der Ringvorlesung, durch welche Exklusionsmarker die Konfessionsstreitigkeiten in Deutschland und in den USA im 19. Jahrhundert geprägt war. Nicht selten gilt für die Exklusionsmechanismen, dass diese sich nicht nur auf eine Differenzlinie, beispielsweise Behinderung, beziehen, sondern auf weitere und möglicherweise auch Dynamiken zwischen diesen bestehen, wie es der Ansatz der Intersektionalität verfolgt. Auf dessen Basis setzt sich Stefan Horlacher mit Romanen von Arundhati Roy auseinander und Gesine Wegner mit dem Fokus auf die Disability Studies in der US-amerikanischen Popkultur.

Ein Anspruch der Reihe ist, den Begriff »Inklusion« weiter zu bestimmen. Das klingt sehr theoretisch. Ist die Praxis hier nicht schon in der Umsetzung von Inklusion einen Schritt weiter?

Die Umsetzung von Inklusion kann in allen Bereichen – der Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung – als schwierig bestimmt werden. Dies liegt häufig an Rahmenbedingungen und Ressourcen, aber auch an Haltungen, Menschenbildern und dem fehlenden Verständnis – Was ist Inklusion? Vor allem im

letzten genannten Punkt liegt eine deutliche Kompetenz der Wissenschaft. Die Vorlesung zielt darauf ab, Inklusion aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und zu definieren, die damit verbundenen Mechanismen des Ausschlusses aufzuzeigen und diese über die Disziplinen hinweg zu vergleichen. Über eine solche gemeinsame Erarbeitung von Begriffen und Konzepten des Themenfelds Inklusion kann nur eine fundierte Auseinandersetzung möglichst vieler wissenschaftlicher Disziplinen und im interdisziplinären Austausch geschehen. In den Vorlesungen werden auch soziale Praktiken analysiert oder Herstellungsmechanismen von sozialen Praktiken bestimmt wie z.B. durch Karl Lenz, Georg Feuser, Matthias Naumann, Andreas Hanses und mir – hier besteht keine Dichotomie Praxis gegen Wissenschaft. Noch deutlicher wird die Verbindung zwischen Theorie und Praxis bei den Beiträgen von Sebastian Panasch, Gerhard Weber, Cornelia Grohmann und Irene Lohaus. In diesen Beiträgen werden Möglichkeiten der Umsetzung immer mit der notwendigen kritischen Distanz von Wissenschaft beschrieben. Inklusion benötigt Theorie, sonst wird sie beliebig und sie braucht ein kritisches reflexives Verhältnis, das kann und muss Wissenschaft leisten.

Zugleich gilt die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung auch für Hochschulen – Wissenschaft ist ein Lebensbereich, der inklusive Kulturen in Organisation, Lehre und Forschung schaffen muss. Zu den Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklung von inklusiven Kulturen in einer partizipativen Forschung wird Alexander Lasch einen Beitrag in der Ringvorlesung leisten.

Die Fragen stellte Karsten Eckold.

Die Ringvorlesung startet am 18. Oktober 2018, umfasst 13 Vorträge und schließt mit einer Klausur ab. Termine und Programm stehen unter <https://tu-dresden.de/gsw/ew/iew/ewib/forschung/ringvorlesung-inklusion-interdisziplinäre-perspektiven>.

Forschung an der TUD sichtbarer machen

Im Rahmen des Zukunftskonzeptes wird an der TUD seit 2014 ein neues Forschungsinformationssystem entwickelt

Eva Wricke

Das Thema Forschungsinformationen und Forschungsinformationssysteme begleitet Hochschulen und Universitäten schon lange. In den letzten Jahren nimmt der Bedarf an vergleichbaren und mit begrenztem Aufwand abrufbaren Informationen zum Output der Forschungseinrichtungen merklich zu. Angesichts der wachsenden Wettbewerbsintensität – gerade unter den Vorzeichen einer Bewerbung zur Exzellenzuniversität – steigen auch die Anforderungen an die Qualität und Aktualität der Forschungsinformationen: Benchmarking, Rankings, Publikations- und Drittmittelindikatoren spielen eine immer größere Rolle im Wettbewerb der Universitäten um Drittmittel und beste Köpfe. Aber auch für die interne strategische Aufstellung der Hochschulen oder die eigene Positionierung der Wissenschaftler innerhalb ihrer Fachcommunity werden Forschungsdaten immer wichtiger.

Seit 1998 unterstützt die TU Dresden die Marketingaktivitäten ihrer Forscher mit einem in Eigenregie entwickelten Forschungsinformationssystem (FIS), das mittlerweile ein Gesamtvolumen von über 800 000 Datensätzen erreicht hat, jedoch den Anforderungen an die heutige Forschungsberichterstattung nicht mehr gewachsen ist. Ein Neustart war dringend geboten. Folgerichtig wurde im Jahr 2014 im Rahmen des Zukunftskonzeptes das Projekt »Erneuerung des Forschungsinformationssystems an der TU Dresden« in Kooperation mit der SLUB gestartet. Der Auftrag: Das neue FIS als zentrales Werkzeug für aktuelle Kommunikation, Dokumentation und Berichtswesen in Forschung und Transfer zu entwickeln sowie die Reichweite und Sichtbarkeit der an der



Richard Kramer (M.) entwickelte das Logo für das Forschungsinformationssystem im Rahmen einer Semesterarbeit an der Juniorprofessur für Technisches Design und überreichte es am 28. Mai 2018 an den Prorektor für Universitätsplanung, Prof. Antonio M. Hurtado (I.), sowie an den Prorektor für Forschung, Prof. Gerhard Rödel (r.). Foto: Dr. Christine Wessollek

TU Dresden erzielten Forschungsergebnisse spürbar zu erhöhen. Forscher und das dazugehörige Wissenschaftsmanagement sollen durch valide und schnell abrufbare Kennzahlen bei der Forschungsberichterstattung unterstützt und entlastet werden. Es galt, ein für die TU Dresden geeignetes System zu finden, das die Anforderungen hinsichtlich Datenmodell, Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Funktionsumfang erfüllt.

Im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung erhielt die Firma Elsevier den Zuschlag für ihr Produkt »PURE«, ein integriertes FIS, das den Nutzern eine hohe Benutzerfreundlichkeit und eine weitgehend intuitive Handhabung ermöglicht. Europaweit wird »PURE« bereits an mehr als 80 Hochschulen, Universitäten oder wissenschaftlichen Einrichtungen erfolgreich eingesetzt. Das neue System versteht sich als ein leistungsstarkes System, das viele for-

schungsrelevante Daten mit einem hohen Verknüpfungsgrad aufnehmen und verwalten kann. Das hat die TU Dresden überzeugt.

Mit dem neuen FIS entsteht auch ein neues Forschungsportal, in dem für die Öffentlichkeit freigegebene Inhalte sichtbar und leicht recherchierbar werden. Für Wissenschaftler wird es künftig einfacher sein, ihr eigenes Forschungsprofil zu erstellen und für definierte Zwecke zu verwenden. Einmal erfasste Informationen stehen zum Beispiel für die Erstellung eines persönlichen Lebenslaufes nach Standards internationaler Fördermittelgeber oder für die Einbindung des Forschungsprofils auf persönlichen und institutionellen Websites einschließlich des WebCMS der TU Dresden zur Außendarstellung ihrer wissenschaftlichen Expertise zur Verfügung. Zukünftig wird jeder wissenschaftlich Tätige an der Universität über ein eigenes Login verfügen und

seine Angaben über Person, Projekte, Preise, Publikationen u. a. eintragen können. Ein eigener Zugang für Promovenden und Postdocs wird künftig Ansporn sein, eigene Forschungsaktivitäten regelmäßig einzupflegen. Leitgedanke für das neue Forschungsinformationssystem ist Mehrwert und nicht Mehrarbeit.

Mit Gründung der Stabsstelle Forschungsinformationen im Dezernat Forschung zum 1. Februar 2018 hat das Thema Forschungsinformation eine neue Wertigkeit an der TU Dresden erfahren. Das Team unter Leitung von Dr. Anita Sbalzarini arbeitet derzeit im Rahmen der Implementierung intensiv an verschiedenen »Baustellen«. Genannt seien beispielsweise: Rechte- und Rollenkonzept, Datenmigration und die

Anforderungen für ein neues Berichtswesen sowie vorbereitende Arbeiten für das Roll-out.

Die Einführung des neuen, integrierten FIS erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichen, Fakultäten, Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen, der Verwaltung, dem Datenschutzbeauftragten sowie dem Personalrat und ist für 2019 geplant. Selbstverständlich sind entsprechende Schulungen und Unterstützungsmaßnahmen zum Start sowie während der Einführungsphase des neuen FIS an der TU Dresden geplant.

Weitere Informationen: Stabsstelle Forschungsinformationen, <https://tu-dresden.de/forschung/forschungsinformationssystem/kontakt>

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

ERSTBEZUG!
NEUBAU, 2018
Döbraer Straße
Südhöhe

2- BIS 4-ZIMMER

z. B. 3-Zl. ca. 86 m², Wohnbereich mit Küche, großer Süd-Balkon, 2 Bäder, EDV-LAN, VDSL

Parkett, Fußbodenheizung, elektrische Rollläden, sonniger Balkon/Terrasse, Türsprechanlage, Aufzug, barrierefrei
Außen- oder TG-Stellplatz

vis-à-vis des Kauflands,
Bus: 63, 66 / Straßenbahn: 3
Grundschule / Kitas fußläufig
5 Min. bis zum Uni-Campus

MIETWOHNUNG

Besichtigen Sie unsere Musterwohnungen
Döbraer Str. 13

Projekt Campus4You sucht IT-Mitarbeiter

Die HTW Dresden und die TU Dresden planen im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes Campus4You ab September 2019 die Einführung von multifunktionalen Chipkarten als Studenten-, beziehungsweise Beschäftigtenausweise, die zudem die Nutzung der Bibliotheken, die Bezahlung der Angebote des Studentenwerkes, die Nutzung des elektronischen Semestertickets und von Zugangsberechtigungen ermöglichen. Für das Projekt und den anschließenden Betrieb sucht der DRESDEN-concept e.V. zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen IT-Projektmitarbeiter/Application Manager. S. P.

Die Ausschreibungsfrist läuft noch bis zum 14. Oktober 2018. Mehr Informationen stehen im Internet unter www.dresden-concept.de.

Lingnerpodium am 17. Oktober

»Wie kann die Lebensqualität in Dresden weiter verbessert werden?« – Spezialist für solche Themen ist das in Dresden ansässige Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung. In der Gesprächsreihe Lingnerpodium wollen Vertreter des Instituts gemeinsam mit Menschen, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dieser Frage beschäftigen, Antworten entwickeln. Auf dem Lingnerpodium am 17. Oktober, versuchen sich Prof. Bernhard Müller, Direktor des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung, Stefan Szugat, Amtsleiter im Stadtplanungsamt Dresden, und der Architekt Dr. Walter Köckeritz an einem ersten Problemaufriss und Lösungsansätzen. Wichtig ist ihnen vor allem das Gespräch mit dem Publikum. UJ/AV

Das Lingnerpodium findet am 17. Oktober 2018, 19 Uhr im Dresdner Lingner-Schloss, Bautzner Straße 132, statt. Es wird moderiert von Prof. Bernhard Müller, IÖR. Eintritt: 10/8 Euro

Kalenderblatt

Am 2. Oktober 1933, vor 85 Jahren, wurde der englische Entwicklungsbiologe Sir John Bertrand Gurdon in Dippenhall, Hampshire, England geboren. Obwohl er in der Schule nicht besonders gute Leistungen vollbrachte und einer seiner Lehrer seine Ambitionen in die Wissenschaft zu gehen als »lächerlich« abtat, ging Gurdon zielstrebig seinen Weg weiter. Er erwarb 1956 am Christ-Church-College, Oxford, einen Abschluss in Zoologie und 1960 einen in Embryologie. Nach Forschungsaufenthalten am California Institute of Technology in Pasadena und der Carnegie Institution in Baltimore erhielt er 1983 eine Professur an der University of Cambridge, die er bis 1990 innehatte. Gurdon steht seit 1990 dem Wellcome Trust/Cancer Research UK Institute der University of Cambridge vor, das heute – nach ihm benannt – Gurdon Institute heißt.

Bahnbrechend waren in den 1960er-Jahren seine Forschungen zum Nukleolus von Zellen und der Transplantation von Zellkernen, die die Grundlage für das Klonen von Tieren schuf. John Gurdon entfernte den Kern einer befruchteten Eizelle aus einem Frosch und ersetzte ihn durch den Kern einer Zelle, die aus dem Darm einer Kaulquappe gewonnen wurde. Diese modifizierte Eizelle wuchs zu einem neuen Frosch heran. Damit bewies Gurdon, dass eine reife Zelle immer noch die genetische Information enthält, die benötigt wird, um alle Arten von Zellen zu bilden.

Neuere Forschungen seines Institutes richten sich z. B. auf die Frage, ob und wie Ersatzherz- oder Gehirnzellen aus Haut oder Blutzellen von erwachsenen Menschen gewonnen werden können.

Gurdon schlug zunächst die Skepsis seiner Kollegen entgegen. Inzwischen bestätigen zahlreiche Auszeichnungen und Mitgliedschaften in verschiedenen Akademien seinen eingeschlagenen Weg. Gekrönt wurde seine Karriere 2012 mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin. J. S.

»Mit Leib und Seele«

20. Jahrestagung der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

Claudia Trache

Mitte September richtete die Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik die nunmehr 20. Jahrestagung aus, in diesem Jahr unter dem Titel »Mit Leib und Seele«. Etwa 270 Experten trafen sich im Medizinisch-Theoretischen Zentrum (MTZ) der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus Dresden, um das 20-jährige Klinikjubiläum zu feiern.

Im bewährten Konzept – aber deutlich umfangreicher als sonst – setzte sich die Jahrestagung aus Impulsreferaten und praxisorientierten Workshops zusammen, bei denen die Teilnehmer Einblicke in aktuelle psychotherapeutische Themen aber auch Spezialtherapien wie Kunst-, Körper- und Musiktherapie sowie in die essenzielle Arbeit der Pflege der Klinik für Psychosomatik erhielten. So gab Prof. Johannes Kruse aus Gießen einen Einblick in die »Aktuelle psychosomatische Medizin am Beispiel des Diabetes mellitus«. Einer der zahlreichen Workshops beschäftigte sich mit der Frage »Krankheitsangststörungen und Internet – Machen neue Medien krank?«.

Zunächst gab Prof. Peter Joraschky, bis 2012 Klinikdirektor und federführend für den Aufbau und die Entwicklung der Psychosomatik in Dresden verantwortlich, einen sehr persönlichen Einblick in die Zeit der Aufbaujahre. Prof. Kerstin Weidner, heutige Klinikdirektorin und ebenfalls beim Aufbau der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik dabei, zeichnete in ihrem Referat nach, wie die Klinik über die Jahre wuchs: von einer kleinen Baracke in der Augsburger Straße über eine Villa in Oberloschwitz bis nun zu drei Standorten innerhalb des Geländes des Uniklinikums sowie einem Außenstandort an der Lukasstraße. In den



Während einer Tagungspause: Prof. Volker Köllner, (heute Teltow, früher Dresden), Prof. Peter Joraschky (Klinikdirektor bis 2012), Prof. Ulrich T. Egle (Zürich) und Prof. Kerstin Weidner, (seit 2012 Klinikdirektorin, v.l.n.r.). Foto: Claudia Trache

20 Jahren seien sie 14 Mal umgezogen, hatten ihre Räumlichkeiten beidseits der Elbe in insgesamt drei Stadtteilen. Doch auch diese Umstände hinderten das mehr und mehr wachsende Team nicht daran, engagiert Therapiekonzepte zu entwickeln und die Behandlungsmöglichkeiten für verschiedene psychische Erkrankungen zu erweitern. 1998 begannen 24 Mitarbeiter mit der Behandlung von Patienten in zehn stationären Betten und zehn teilstationären Plätzen sowie zirka 200 ambulanten und 400 konsiliarischen Fällen. 2017 waren es bereits 134 Mitarbeiter, die ein Vielfaches an Versorgung und wissenschaftlicher Arbeit leisten.

Im wissenschaftlichen Bereich hat sich die Klinik spürbar entwickelt und stellt heute in Deutschland eine bedeutende Größe in der psychosomatischen Forschung dar, wie Juniorprofessorin Ilona Croy in ihrem Referat »Forschung im Dienste der Patienten – eine Standortbestimmung« verdeutlichte. Die Klinik nimmt regelmäßig an Studien teil bzw. initiiert sie. Zu den derzeitigen Highlights zählt die Studie »DREAM – Dresdner Studie zu Elternschaft, Arbeit und Mentaler Gesundheit«. Ziel der Studie, die über drei Jahre läuft, ist es, die Beziehung zwischen Schwangerschaft, Elternschaft, Beruf und Gesundheit der gesamten Familie vorausschauend zu betrachten und mög-

liche Zusammenhänge zu ermitteln. Von 2017 bis 2020 läuft die Studie Tele-NePS – Telemedizinisches Netzwerk Psycho-traumatologie Sachsen. Ziel ist es, Betroffenen in Sachsen niedrigschwelligen und ortsunabhängigen Zugang zum Behandlungsnetz zu ermöglichen und damit die integrierte Behandlungskette bei Traumafolgestörungen nachhaltig zu verbessern. Im Rahmen der Studie »Körpergerüche als Moderatoren der Eltern-Kind Beziehung« erforscht das Neuromarker-Team, wie sich die Wahrnehmung der Gerüche von Kindern durch ihre Eltern über das Alter hinweg verändert und welche genetischen, hormonellen und neuronalen Prozesse dem zugrunde liegt.

Umfassende Medienkompetenz im Fokus

Neuer Arbeitskreis entsteht am ZLSB – geplant ist auch eine Ringveranstaltung

Beate Diederichs

Am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) der TUD entsteht ein Arbeitskreis, der sich mit »Medienbildung in der digitalen Welt« befassen wird. »Wir möchten dem Thema Medienkompetenz damit mehr Aufmerksamkeit verschaffen«, sagt Christine Dallmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Medienpädagogik an der Fakultät für Erziehungswissenschaften. Professur-inhaber Prof. Ralf Vollbrecht wird den Arbeitskreis leiten.

Ein neues Haus, gebaut auf einem alten Fundament, verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ähnliches wünscht sich Christine Dallmann für den neu aktivierten Arbeitskreis, der noch namenlos ist, aber spätestens ab November »Medienbildung in der digitalen Welt« heißen soll. »Es gab am ZLSB schon länger den Arbeitskreis »Interaktive Medien«. Er bestand aber nur noch auf dem Papier, seit sein Leiter in den Ruhestand gegangen war. Außerdem empfanden wir den Namen als etwas verstaubt und unzureichend für das, was wir anstreben. Da wir Teilnehmer des alten Arbeitskreises aber Medienbildung und Medienkompetenz als ein zentrales Thema der heutigen Zeit empfinden, fanden wir uns im August zusammen und erweckten den Kreis wieder zum Leben«, berichtet Christine Dallmann. Neben ihr und den anderen Mitarbeiterinnen an der Professur für Medienpädagogik gehören die Mitarbeiter der Professur für Bildungstechnologie dazu, die ebenfalls an der Fakultät für Erziehungswissenschaften angesiedelt ist, und diejenigen der Professur für Informatikdidaktik. Gern möchte der Arbeitskreis weitere Fachdidaktiken dafür gewinnen, sich zu beteiligen und im Gegenzug Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten. Besonders zuversichtlich ist Christine Dallmann zum Beispiel bei der Didaktik der Politikwissenschaft, dass das gelingt. »Dort passiert schon viel in puncto Medienbildung.«



Christine Dallmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TUD-Professur für Medienpädagogik, setzt sich für den neu aktivierten Arbeitskreis ein, der künftig den Namen »Medienbildung in der digitalen Welt« tragen soll. Foto: privat

Der Arbeitskreis plant, sich regelmäßig zu treffen und einzelne Themen und Aspekte zur Medienbildung zu besprechen. »Es geht darum, sich auszutauschen, Kompetenzen zu bündeln, das Thema stärker in den öffentlichen Fokus zu rücken«, sagt Christine Dallmann. Zunächst möchte man erfassen, was an den einzelnen Professuren bereits zum Thema getan wird. »Für nächstes Jahr haben wir die Idee, eine Ringveranstaltung zu organisieren. Deren einzelne Sitzungen könnten sich mit verschiedenen Perspektiven der Medienbildung beschäftigen.« Christine Dallmann hofft, dass auch die Professur für Medienpädagogik von der Aufmerksamkeit für das Thema profitiert. »Nach jetzigem Stand wird die Professur mit Ausscheiden des Inhabers gestrichen. Das wäre meines Erachtens ein falsches Signal bei einem so wichtigen Themenfeld.«

Christine Dallmann betont immer wieder, wie sehr das Thema Medien die Arbeit einer hauptsächlichen Zielgruppe der Fakultät für Erziehungswissenschaften tangiert: die angehenden Lehrkräfte. »Medienbildung gehört zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Der Umgang mit Medien bringt außerdem viele Konflikte mit sich, wie man gerade an der Diskussion um ein Handyverbot

an Schulen sehen kann. Wir von der Professur für Medienpädagogik möchten den zukünftigen Lehrern daher eine Medienkompetenz vermitteln, die umfassend ist und über die bloße Nutzung von modernen Medien im Unterricht hinausgeht«, erläutert die wissenschaftliche Mitarbeiterin. Auch Hintergrundwissen ist wichtig: »Was möchte ich in sozialen Netzwerken von mir preisgeben und was nicht, wie erkenne ich, ob ich mit einer realen Person zu tun habe oder mit einem Social Bot – solche Fragen zu erkennen und zu beantworten, gehört auch zu Medienkompetenz«, sagt Christine Dallmann. In Sachsen ist »Medienbildung« kein Unterrichtsfach, sondern eine Querschnittsaufgabe aller Fächer. »Das hat den Nachteil, dass sich keiner direkt zuständig fühlt«, kommentiert die Expertin. Um die Studenten für die Herausforderungen der Medienbildung zu wappnen, hat die Professur den fakultativen Zertifikatskurs »Medienpädagogik und Mediendidaktik« geschaffen. »Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Aber damit erfüllen wir noch nicht die Forderung der Kultusministerkonferenz: Sie verlangt, die Medienbildung verpflichtend in der Lehrerbildung zu verankern«, sagt Christine Dallmann.

Best Paper Award

Die Publikation »Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung« hat Michael Graßmann, Dr. Stephan Fuhrmann und Prof. Thomas Günther, TUD-Professur Betriebliches Rechnungswesen/Controlling, für ihren Artikel »Potenziale einer externen Kostenremanenzanalyse für das Controlling – Am Beispiel der Luftfahrtindustrie« (Jahrgang 29, Heft 3) mit dem Best Paper Award in der Kategorie Wissenschaft 2017 ausgezeichnet.

Die entwickelte Methodik der externen Kostenremanenzanalyse, die der Artikel vorschlägt, ermöglicht auf der Basis der Daten des externen Rechnungswesens einerseits eine konsequente Analyse der Kostenremanenz-tendenzen im eigenen Unternehmen und im Bedarfsfall ein rechtzeitiges Einleiten von Gegensteuerungsmaßnahmen. Mit dem Best Paper Award würdigen die Herausgeber der Zeitschrift »Controlling« in jedem Jahr Beiträge, die dem Anspruch der Publikation, eine Dialog-Plattform für innovative, anwendungsorientierte Konzepte aus der Wissenschaft und aus der Praxis zu sein, in herausragender Weise erfüllen. Michael Graßmann/UJ

Auf nach Florida?

Das Studentenwerk Dresden bietet Dresdner, Zittauer und Görlitzer Studenten für März 2019 zehn Plätze im Beyond Borders-Programm an. Es beinhaltet eine zweiwöchige Reise nach Tallahassee/Florida und Umgebung sowie eine einwöchige Erkundungsreise. Neben einem vielfältigen Kulturprogramm sollen die Teilnehmer an sozialen Projekten mitarbeiten und einen Einblick in den studentischen Alltag erhalten. Hierfür werden beispielsweise Shadow Days organisiert, an denen die deutschen Studenten den Tag gemeinsam mit ihren Shadow-Day-Partnern aus Florida verbringen. UJ

Ausschreibung und Anmelde-möglichkeit (bis 31. Oktober 2018) unter <https://docs.studentenwerk-dresden.de/internationales/beyond-borders-ausschreibung.pdf>

Lehre braucht eine gesunde Balance aus Theorie und Praxis

Gute Lehre an der TU Dresden – im Gespräch mit Martin Kache

In der Kampagne »Gute Lehre an der TU Dresden« stellen Lehrkräfte verschiedene Fachrichtungen sich und ihre Lehre vor – dieses Mal Martin Kache, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik.

Motto: Gute Lehre heißt für mich, die Studierenden, wo immer möglich, zu aktivieren und ihnen einen sinnvollen Mix aus theoretischen Kenntnissen und praktischen Beispielen zu bieten.

UJ: Herr Kache, in Ihren Vorlesungen fällt besonders auf, dass Sie nicht nur Praxisbeispiele nennen, sondern diese eng mit der Vermittlung theoretischer Grundlagen und ihrer Anwendung verbinden. Den Zeitdruck, Ihren Stoff in der gegebenen Zeit zu schaffen, haben Sie wie Ihre Kollegen auch. Wie machen Sie das?

Martin Kache: Zunächst einmal ist das Lehrgebiet (die Fahrdynamik der Schienenfahrzeuge) selbst schon sehr praxisorientiert, da es sich um ein auf die speziellen Fragestellungen des Schienenverkehrs zugeschnittenes Teilgebiet der Technischen Mechanik handelt. Bei Berechnungen werden die Studierenden immer wieder vor die Aufgabe gestellt,

verschiedene empirische Gleichungen richtig zu interpretieren und im richtigen Kontext einzuordnen. Dieses Ziel kann meines Erachtens am besten erreicht werden, wenn von vornherein ein hoher Praxisbezug hergestellt wird. Andererseits sind die Vorlesungen natürlich auch das Produkt eines längeren Prozesses. Ich habe dabei immer wieder neue Methoden ausprobiert und in den letzten Jahren verstärkt auf die Unterstützung durch OPAL gesetzt. Auf diese Weise ist ein recht umfangreiches E-Learning-Angebot entstanden, das die Lehrveranstaltungen begleitet und mir als Lehrendem die Chance bietet, bestimmte Inhalte elektronisch und abwechslungsreich aufzubereiten und damit in den Vorlesungen selbst mehr Zeit für andere Dinge zu haben.

Mit virTUro haben Sie zudem ein Lehr-Lern-Projekt entwickelt, das es Studierenden noch stärker ermöglicht, die Theorie in die Praxis zu überführen. Wie kam es dazu?

Gemeinsam mit meinem Kollegen Karim Benabdellah wollten wir das durch die Studienordnungen vorgegebene Curriculum sinnvoll ergänzen, weil in den Lehrveranstaltungen oft die Zeit fehlt, längere Berechnungen durchzuführen oder verschiedene Lösungsan-



Martin Kache, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik. Foto: Sebastian Schellhammer

sätze zu entwickeln und in der Gruppe zu diskutieren.

Mit virTUro haben wir ein langfristiges Projekt geschaffen, das perspektivisch ein nahezu komplett von Studierenden entwickeltes und in der virtuellen Realität begehbare CAD-Modell einer (fiktiven) Lokomotive zum Ziel hat. Die äußere Hülle des Fahrzeuges

wurde nach unseren Wünschen und Vorgaben von der Designerin Janine Kasper gestaltet. Diese Basis dient nun als »Spielwiese« für unsere Studierenden und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Wir haben damit ein fakultatives Angebot erschaffen, in dem sich Studierende semester- und fächerübergreifend

mit schienenfahrzeugtechnischen Fragestellungen befassen. Dabei arbeiten verschiedene Jahrgänge zusammen, wofür es im regulären Studienplan sonst wenig Raum gibt. Das ist mit der Hoffnung verbunden, dass Studierende stärker voneinander lernen.

Wo soll zukünftig Ihre Reise in der Lehre hingehen?

Ich habe vor zwei Jahren eine weitere Vorlesung übernommen, die ich gern weiterentwickeln möchte. Natürlich ist mir auch das virTUro-Projekt ans Herz gewachsen, das ich gern weiter voranbringen möchte. Zudem wird unsere Professur zukünftig mehr Module als heute anbieten. Diese enthalten neue Lehrveranstaltungen, die natürlich vorbereitet und betreut werden müssen. Außerdem möchte ich mich hochschuldidaktisch weiter fortbilden und mir erweiterte Kenntnisse insbesondere zu E-Learning, Technischer Animation und virtueller Realität aneignen. Das alles steht natürlich unter dem Vorbehalt, dass es an der TU Dresden eine längerfristige Perspektive für mich gibt, was derzeit noch nicht absehbar ist.

Die Fragen stellte Sebastian Schellhammer vom Zentrum für Weiterbildung der TU Dresden.

Der »Visiomat« kommt an die TUD

Interaktive Ausstellung in einem Schiffscontainer ist vom 2. bis 12. Oktober zu besichtigen

140 Kinder und Jugendliche haben sich über den Sommer in Workshops mit Wissenschaftlern des Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) und der TU Dresden, mit Künstlern und Theaterpädagogen Gedanken gemacht, wie die Arbeit der Zukunft aussehen könnte, und ob neue Technologien womöglich auch Risiken in sich bergen. Welche neuen Berufe werden entstehen? Wie lässt sich Einkommen gerecht verteilen und welchen Einfluss haben Roboter auf unsere Arbeit? Solche und viele weitere Fragen wurden in methodisch vielfältigen Arbeitstreffen untersucht. Die erhaltenen Forschungsergebnisse und Visionen sind in Form von Sound- und Videoinstallationen, Skulpturen oder Performances in das Projekt »Der Visiomat – ein künstlerisches Forschungsarchiv zu den Arbeitswelten der Zukunft« eingeflossen. Das Projekt ist Teil des Wissenschaftsjahres 2018, wurde vom cfaed initiiert und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Nun ist es so weit: Die interaktive Ausstellung kann im Innern eines knallorangenen Schiffscontainers entdeckt werden. Der »Visiomat« ist ein



Teilnehmer des Visiomat-Projekts eröffnen die Ausstellung. Foto: Matthias Hahndorf

Archiv voller unfertiger Visionen, wichtiger Fragen, geheimer Botschaften und skurriler Technik. Am 15. September wurde er auf dem Gelände des Kraftwerks Mitte feierlich eröffnet. Der Ort kam nicht von ungefähr – ist er doch Sitz des Theaters Junge Generation, welches wiederum Projektpartner des Visiomaten ist. Am 2. Oktober hat der Container seine zweite Station erreicht

– vor dem Barkhausen-Bau an der TU Dresden (Zugang: Helmholtzstr. 18), kann er noch bis zum 12. Oktober werktags zwischen 11 und 15 Uhr besichtigt werden. Danach zieht er weiter vor den Kulturpalast, wo er bis zum 29. Oktober zu erleben ist. Matthias Hahndorf

www.visiomat.online
www.wissenschaftsjahr.de

Uni-Luft geschnuppert

Begeisterte Teilnehmerinnen bei »tryING«

Anfang August startete ein neues, von der Stabsstelle Diversity Management ins Leben gerufene Format zur Studienorientierung an der TUD, welches nun erfolgreich zu Ende ging. Bei tryING, dem Probestudium Ingenieurwissenschaften, konnten Abiturientinnen sechs Wochen lang Uni-Luft schnuppern. In Workshops und an Forschungsstationen erfuhren sie, was sie im Ingenieurstudium erwartet und konnten herausfinden, welche Ingenieursdisziplin ihnen vielleicht besonders liegt. Gleichzeitig absolvierten die Teilnehmerinnen in dieser Zeit schon einen Teil der Mathematikvorkurse, sodass sie zum Wintersemester 2018/19 bestens vorbereitet ins Studium starten können. Zusätzlich ermöglichten Exkursionen in Unternehmen praxisnahe Einblicke in das spätere Berufsleben.

»TryING richtet sich an Abiturientinnen, die sich für ein Studium der Ingenieurwissenschaften interessieren, aber noch unschlüssig sind, ob es dann doch das Richtige für sie ist«, sagt Dr. Sylvi Bianchin, Koordinatorin MINT-Projekte an der TU Dresden. »Unserer Erfahrung nach zweifeln viele, meist zu Unrecht, ob sie das schaffen können.

Mit dem Probestudium wollen wir die jungen Frauen ermutigen und ihnen die Vielfaltigkeit und attraktiven Berufsmöglichkeiten der Ingenieurwissenschaften aufzeigen.« Künstliche Intelligenz, Technisches Design, Akustik und Sprachkommunikation sind nur ein kleiner Ausschnitt der Themen, die die Teilnehmerinnen in den sechs Wochen kennenlernen konnten. Nach Abschluss des Probestudiums bleibt noch genügend Zeit, sich für das Wintersemester 2018/19 in einen Ingenieurstudiengang an der TU Dresden einzuschreiben.

Die Teilnehmerinnen waren vom Angebot begeistert. Sie seien bereits im Studienalltag an der TU Dresden angekommen und bestens auf den Studienstart vorbereitet, so ihr Fazit. Allen konnte ein Stipendium für die Kursgebühren in Höhe von 340 Euro von der Vodafone Stiftungsprofessur Mobile Nachrichtensysteme zur Verfügung gestellt werden. S. B./UJ

Im kommenden Sommersemester (5. August–13. September 2019) wird das Probestudium tryING wieder angeboten. <https://tu-dresden.de/ing/trying>

Silat, SomaticsLab und Roughhousing

Neue Angebote des Universitätssportzentrums für Studenten und Mitarbeiter

Mit Beginn des neuen Semesters bietet das Universitätssportzentrum (USZ) wieder viele bekannte, aber auch neue Sportkurse an. Aus nahezu 100 Sportarten können die Studenten und Mitarbeiter der TU Dresden das Passende auswählen. Am 9. Oktober ab 17 Uhr beginnt die Online-Einschreibung.

Neben zahlreichen Ballsportarten, werden Schwimmen, Eislaufen und Tänze sowie zahlreiche Fitnessvarianten angeboten. Auch unbekanntere Sportarten, wie Silat, das indonesische Kung Fu oder Xingyiquan, eine der ältesten Inneren Kampfkünste Chinas, können alle Interessierten kennenlernen. Das Tandem-Fahren, bei dem Studenten mit körperlichen Einschränkungen gemeinsam mit einem Piloten in die Pedalen treten können, ist ebenfalls online buchbar.

Interessierte können sich auch per E-Mail (unisport@tu-dresden.de) an das USZ wenden. In der Rubrik »Mitarbeitersport« finden sich Kurse wie Yoga und Rückentraining, die sich an TUD-Mitarbeiter richten und zum Teil bereits um 7.30 Uhr beginnen. Im geringen

Umfang können an diesen Kursen auch Familienmitglieder der TUD-Mitarbeiter als Externe teilnehmen.

Das Angebot »Bewegte Pause«, im vergangenen Sommersemester ins Leben gerufen, wird weiter ausgebaut. Die Trainer kommen einmal pro Woche an noch mehr Standorte der TU Dresden direkt an den jeweiligen Arbeitsplatz. In der 15-minütigen Pause bieten sie in Kleingruppen (drei bis sieben Mitarbeiter) Lockerungs-, Dehnungs- und leichte Kräftigungsübungen an (siehe auch Seite 2).

In diesem Semester neu im Angebot sowohl für Mitarbeiter als auch Studenten ist der Kurs »Koordinationstraining« (SomaticsLab – Fighting Fundamentals). Ziel ist die Verbesserung der funktionellen Kraft, Dynamik, Flexibilität und Spontanität von Bewegung. Außerdem neu im Programm ist »Roughhousing« (Rangeln, Balgen, Raufen). Spielerisch lernen die Kursteilnehmer die Bewegungsmöglichkeiten ihres Körpers kennen und können ihre Motorik und Reaktionsfähigkeit verbessern.

Erstmals seit vielen Jahren bietet das USZ wieder ein Ski- und Snowboard-



Auch Bouncerballtraining gehört zu den Angeboten des USZ, hier in der Sporthalle August-Bebel-Straße. Foto: Janine Funke

camp an. In der letzten Märzwoche 2019 geht es nach Davos/Schweiz. Bis zu 60 Teilnehmer können sich dafür ab dem 9. Oktober online einschreiben. Sie werden von sechs Kursleitern betreut. Für Anfänger, Fortgeschrittene und »Profis« werden entsprechende Kurse angeboten.

Einer guten Tradition folgend, organisiert das Universitätssportzentrum als

tänzerischen Höhepunkt im Wintersemester den Mitternachtsball. Dieser findet am 22. Januar im Ballsaal des Hotels Dormero statt. Karten dafür sind ab 15. November ebenfalls online erhältlich. Claudia Trache

Online-Einschreibung am 9. Oktober 2018 ab 17 Uhr unter <https://tu-dresden.de/usz>

Kreativitätspreis erhalten

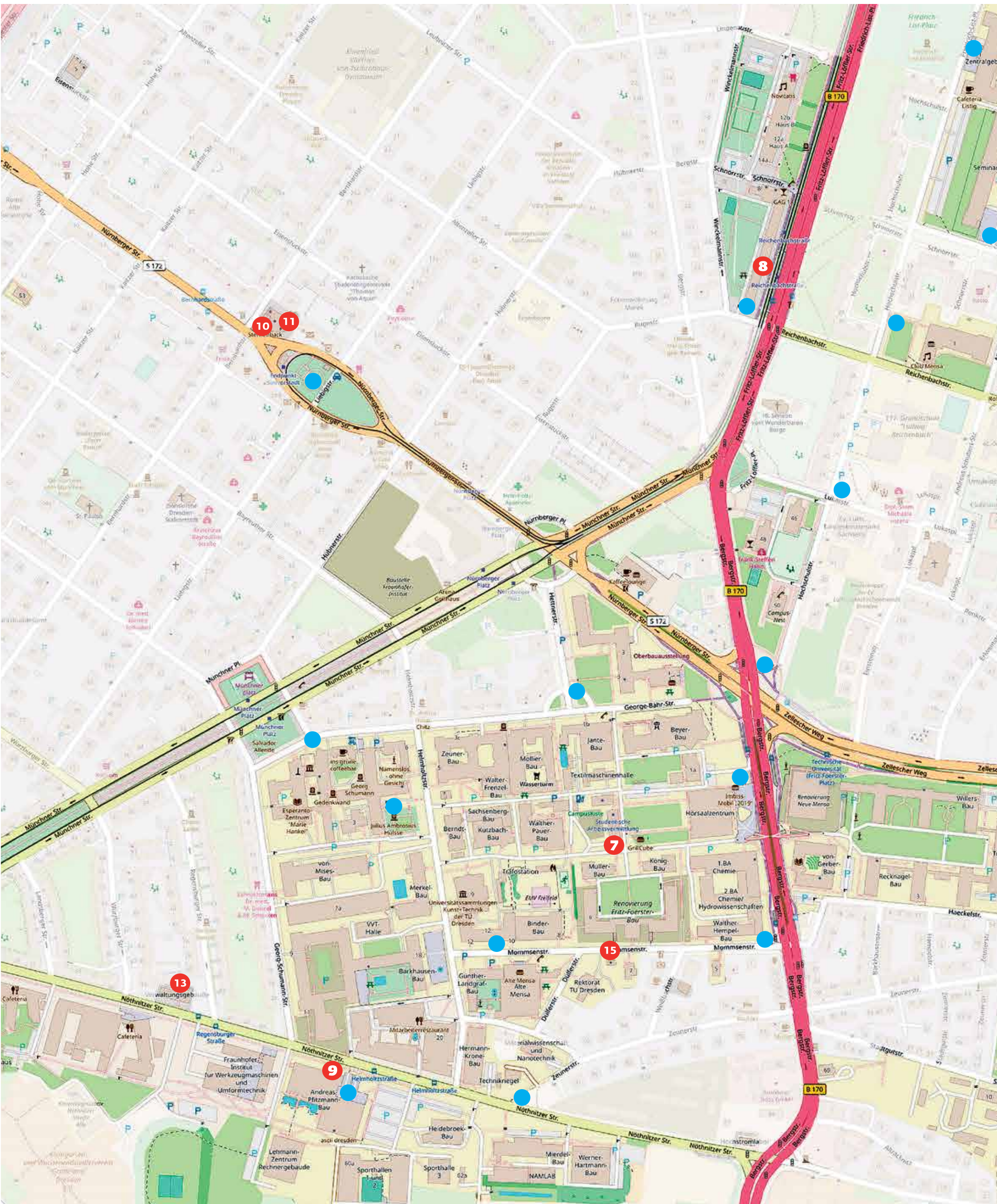
Eric Otto, Student am TUD-Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, erhielt am 18. September 2018 den Kreativitätspreis des Deutschen Textilmaschinenbaues 2018. In seiner ausgezeichneten interdisziplinären Projektarbeit befasste er sich mit innovativer maschineller Stricktechnik. Er erhält zusätzlich ein zweisemestriges Stipendium von monatlich 250 Euro.

Der Preis wird durch die Walter Reiners-Stiftung an Studenten und Nachwuchswissenschaftler deutscher Universitäten für Spitzenleistungen in Studium und Promotion verliehen. Insgesamt wurden fünf Studenten ausgezeichnet. UJ

Druckerei & Copyshop
hochwertig * schnell * preiswert
kopieren, drucken & binden
Skripte, CAD Plot & Poster,
Flyer & Textildruck

Telefon: 0351 451 95 50
Email: TUD@DIEKOPIE24.de

Nicht in diesem Plan dargestellt sind u. a. die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus einschließlich Universitätsklinikum, der Campus Johannstadt und die Tharandter Einrichtungen der Fakultät Umweltwissenschaften. © OpenStreetMap contributors



USZ (Universitätssportzentrum)
Chemnitz Str. 48a, EG
(Bürogebäude Falkenbrunnen)
<https://tu-dresden.de/sport>
840 Sportkurse in über 40 Sportarten

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Die VWI Hochschulgruppe Dresden organisierte im Sommersemester 2018 eine Exkursion mit 24 Mitgliedern nach München. Die Studenten der Wirtschaftswissenschaften besuchten verschiedene Unternehmen und erhielten Einblicke in aktuelle Themen wie Additive Manufacturing oder E-Commerce. Die GFF unterstützte die Fahrt mit einem Reisekostenzuschuss.

16 Studenten der Geographie reisten vom 30. August bis 18. September 2018 zu einem Geländepraktikum in die Kirgisische Republik, gefördert von der GFF. Sie erwarben praktische und berufsbezogene geographische Kenntnisse und Erfahrungen, unter anderem in den Bereichen Landschaftsgliederung, geologische und bodenkundliche Archive, Lebensbedingungen der Bevölkerung in Stadt und Land oder umwelt- und sozialverträglicher Tourismus.

Dr. Melanie Ring, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Dresden, nahm vom 5. bis 7. Juli 2018 an der Sommerakademie der Universität Bern teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Dort vertiefte sie ihr Wissen über das Berner Modell und lernte wichtige Therapieverfahren theoretisch und praktisch kennen, so zum Beispiel die Emotionsfokussierte Therapie oder das Focusing in der Psychotherapie.

Vom 8. bis 11. Juli 2018 nahm Dr. Jonathan Morris, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Nachhaltigkeitsmanagement und Betriebliche Umweltökonomie, an der »EURO conference of operations management« in Valencia (Spanien) teil. Dort präsentierte er seine Forschungsarbeit mit dem Titel »Developing Indicators for Water Sustainable Development«. Die GFF förderte ihn mit einem Reisekostenzuschuss.

Chao Liu, Promotionsstudent an der Professur für Kraftfahrzeugtechnik, nahm vom 23. bis 25. Mai 2018 an der »2nd International Conference on Vehicle and Automotive Engineering« (VAE2018) in Miskolc (Ungarn) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt einen Vortrag mit dem Titel »Characterization of the Vehicle Roll Movement with the Dynamic Chassis Simulator«, der erste Ergebnisse seiner Dissertation »Systematic Characterization and Parameterization of Vehicle Handling Dynamics on the Total Vehicle Level« zusammenfasste.

Alexandra Baumann, Markus Badstübner, Jonas Kutzschbach, Katja Liedel und Victor Geißler, Mitglieder des FSR Biologie, nahmen vom 10. bis 13. Mai 2018 an der Bundesfachschulentagung der Biologie in Tübingen teil und wurden von der GFF mit einem Zuschuss für Reisekosten und Teilnahmebeitrag gefördert. Der Zusammenschluss aller Biologie-Fachschaften und Fachschaftsinitiativen Deutschlands tagt einmal pro Semester. Dort werden aktuelle überregionale Themen besprochen und gemeinsame Meinungsäußerungen verfasst, um Studenten im Bundeskontext mehr Mitspracherecht zu ermöglichen.

Lisa Gulich, Studentin des Masterstudiengangs Höheres Lehramt an Gymnasien für die Fächer Deutsch, Französisch und Deutsch als Zweitsprache, wurde von Dezember 2017 bis Juli 2018 durch die GFF gefördert. Sie erhielt ein Stipendium für die Abschlussphase ihres Studiums, in der sie sich ihrer Masterarbeit zum Thema »Deutschunterricht unter rassismuskritisch-migrationspädagogischer Perspektive« widmete.

Jannik Brodthuhn, Student der Geographie, nahm vom 25. Juni bis 10. August 2018 an einem Forschungsprojekt in der Mongolei teil, das von der Georg-August-Universität Göttingen organisiert wurde. Dafür erhielt er einen Reisekostenzuschuss der GFF. Während seiner Mitarbeit konnte er viele Einblicke in geographische Arbeitsmethoden erlangen. Die gesammelten Ergebnisse fließen nun in seine Bachelorarbeit ein.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF!

»Wir sind ein Ausbildungsradio«

Seit zehn Jahren produziert und sendet das Campusradio Dresden für Studenten – Mitarbeiter sind stets willkommen

Beate Diederichs

Das Campusradio Dresden gehört zu den Hochschulgruppen. Seit über zehn Jahren produziert das Radio-Team, das in Ressorts wie Wort, Marketing oder Musik aufgeteilt ist, regelmäßig Hörformate vor allem für studentische Hörer. Neue Mitstreiter sind immer willkommen und können das Handwerkszeug fürs Radio- und Videomachen sogar in einem Tutorium lernen, das das Campusradio gemeinsam mit Partnern durchführt.

Alles begann mit der »Funkstube«. »Das war das erste Format nach der Gründung im Jahre 2007«, berichtet Franziska Garms. Die Studentin der Verkehrswirtschaft ist zwar erst seit 2013 beim Campusradio, kennt aber die Eckdaten der studentischen Radio-Geschichte in Dresden, weil das heutige Team immer noch in losem Kontakt zu den Gründern steht. Daher weiß Franziska Garms auch, dass die Idee für das Campusradio beim Gespräch einer Studentengruppe in der Straßenbahn entstand: »Wie kann es sein, dass eine Stadt wie Dresden mit rund 40 000 Studenten kein eigenes Hochschulradio hat?« fragte man sich damals. Wenig später schloss sich eine kleine Gründergruppe zusammen, und bald ging die »Funkstube« auf Sendung, ein Magazin mit Wortbeiträgen vor allem zu hochschulpolitischen, politischen und kulturellen Themen, dazu Musik. Bis heute sind weitere Formate dazugekommen, besonders musikalische.

Das Campusradio verfügt über ein eigenes Studio im Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16. »Von dort können wir zwar nicht senden – das kommt vielleicht noch – aber wir nehmen darin zum Beispiel mit hochwertiger Technik Interviews auf«, erzählt Franziska Garms. Sie leitete bis vor einem Jahr das Ressort Marketing und Aus- und Weiterbildung und ist immer noch beim Campusradio tätig. Ihre rund dreißig Mitstreiter sind neben diesem Ressort unter anderem in den Bereichen Wort oder Musik beschäftigt. Die Mannschaft produziert



Während einer Sendung im Studio des Campusradios.

Foto: Hang Vu

monatlich drei Live-Sendungen, die bei Coloradio über UKW und im Live-Stream zu hören sind. Andere Formate kann man als Podcast oder über die Internetseite vom Campusradio abrufen. »So kommen wir den Bedürfnissen unserer Hörerschaft entgegen, die zeitlich ungebunden die Inhalte empfangen kann«, sagt Franziska Garms. Das Campusradio finanziert sich vor allem über Gelder aus einzelnen Förderaktionen und Spenden. Alle Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. »Mich motiviert dabei, dass ich bei dem Radio etwas gemeinsam mit anderen tun kann, produktiv und kreativ sein. Bei vielen meiner Teamkollegen ist das sicher ähnlich«, begründet Franziska Garms ihren Einsatz. Als Ressortleiterin muss sie mindestens zwei Stunden pro Woche fürs Radio einplanen, sehr oft mehr.

Das Team wirbt für das, was es tut. »Wir stellen uns einmal pro Semester bei einer Info-Veranstaltung vor und

sind auch beim jährlichen dies academicus präsent. Außerdem werben wir natürlich auf Facebook und anderen sozialen Medien«, berichtet die ehemalige Marketingleiterin des Radios. Momentan suchen die Radiomacher verstärkt Nachwuchs. »Besonders willkommen sind Leute, die sich auch in Leitungsfunktionen einbringen wollen. Vorkenntnisse brauchen sie nicht. Wir sind ja ein Ausbildungsradio und bringen ihnen das bei, was sie wissen müssen«, betont Franziska Garms. Nur die Zeit für den etwa einstündigen Ressorttreff pro Woche sollten die Interessenten haben und bereit sein, sich auch mal in der Freizeit Gedanken darüber zu machen, wie man die nächste Sendung gestalten könnte.

Für die Aus- und Weiterbildung seiner Mitstreiter hat das Campusradio gemeinsam mit der Philosophischen Fakultät der TUD ein Tutorium geschaffen, das allen TUD-Studenten

offensteht: Einmal pro Semester kann man bei mehreren Veranstaltungen die journalistischen Grundlagen lernen und dann je nach Spezialisierung das Handwerkszeug für Video- oder Audiojournalismus erwerben. Den Radio-Part und die Einführung übernehmen dabei die Teammitglieder des Campusradios, den Videopart steuert der externe Experte Harald Schlutzig bei. Für die Teilnahme und einen selbst produzierten Beitrag, den jeder einreichen muss und der später gesendet wird, bekommen die Interessenten Leistungspunkte.

»Das Tutorium gehört zum studium generale und wird gut angenommen. Meistens könnten wir mehr Plätze besetzen als die zwanzig, die wir aus Kapazitätsgründen nur anbieten dürfen«, sagt Franziska Garms. Vielleicht geht ja aus den Teilnehmerreihen doch mal ein zukünftiger Chefredakteur für das Campusradio hervor?

Wie wird die ökologische Krise greifbar?

Sächsischer Innovationspreis Weiterbildung für Umweltbildungsprojekt von TUD-Studenten

Paul Stadelhofer

Ein brummendes Knastern hallt über die Ecke Jagdweg-Rosenstraße. Hinter zwei Containern sitzen Jonas Tuttlies und Pascal Haaf (beide Maschinenbau) in einer Sitzlandschaft aus Paletten und bepflanzten Gitterboxen, lösen mit einem Heißfön die Etiketten von alten Plastikschachteln und sortieren sie. In einem der Container sind Kisten mit buntem Plastikmüll. Neben den beiden, im zweiten Container, stehen Anna Seidel (Psychologie) und Friederike Wilczkowski (Medizin) vor einem Shredder. Tuttlies, Haaf und andere haben ihn mit Open-Source-Plänen entwickelt. Sie werfen blauen Plastikmüll in die Maschine. Hinter einer Scheibe zermampft das Schneidwerk lautstark den Müll und spuckt blaues, sortenreines Plastik-Granulat aus.

Mit Freunden und Praktikern, also interdisziplinär, haben die Studenten seit 2017 eine Kunststoffschmiede aufgebaut, in der sie ihren Müll recyceln und lokale Lösungen für das globale Plastikproblem anbieten wollen.

Mittwochs von 17 bis 20 Uhr lassen sich Interessenten hier die Maschinen und Prozesse erklären, entwickeln Formen oder bügeln aus Plastiktitäten farbige Design-Taschen. Das Sortieren des Mülls, die sichtbare Zerkleinerung und das transparente Design der Maschinen sind wichtige Details. Sie sind Teil eines integralen Bildungsprojekts für nachhaltige Entwicklung und machen Plastikrecycling praktisch erlebbar. Ein Ansatz, der am 12. September 2018 vom Landesamt für Schule und Bildung mit dem 1. Platz des Innovationspreises Weiterbildung des Freistaates Sachsen und 12 000 Euro Preisgeld honoriert wurde.

Fridolin Pflüger (Lehramt Englisch und Informatik) hat das Projekt mit ini-



Fridolin Pflüger, Friederike Wilczkowski, Jonas Tuttlies und Anna Seidel (v.l.n.r.) machen Plastikrecycling erlebbar.

Foto: Paul Stadelhofer

tiert und ist Vorstand im Konglomerat e.V. Der gemeinnützige Verein betreibt das »Rosenwerk« und beheimatet unter anderem die Kunststoffschmiede.

Zwischen deren Containern, unter einem rot blühenden Bäumchen, stehen Kisten mit transparentem und grünem Granulat. Fridolin Pflüger wirft eine Handvoll in den Einwurf einer aus Rohren und Heizmanschetten geschweißten Spritzgussmaschine. Nichts Kompliziertes, leicht nachzubauen. Er spannt eine Spritzgussform ein, hängt sich mit Kraft an den Hebel und entnimmt kurz darauf eine warme, farbige Wäscheklammer, die an

einen Piranha erinnert. Der erste Lernweg vom Müll zum Produkt hat unter fünf Minuten gedauert.

Fridolin Pflüger lächelt: »Unsere Themenvielfalt reicht vom Klima über Maschinenbau bis zur Chemie. Wir fangen aber mit der Praxis an.« Beispielsweise besuchen sie mit den Maschinen Stadtteilstellen oder bieten Workshops an: Vom Recycling über das Produktdesign bis zum Maschinenbau. »Natürlich freuen wir uns, dass Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen ihre Expertise dabei einbringen«, erklärt er weiter. So hat auch Anna Seidel mit ihm an Workshops sowie Prozessen gefeilt: »Die sinn-

liche Erfahrung des Recyclingprozesses ist aus umweltspsychologischer Sicht der richtige Weg. Man zeigt nicht Misstände, sondern praktische Lösungen. Das wirkt motivierend und schafft Transfermöglichkeiten«, erklärt sie. Wie das klappt? Pflüger hat eine Wirkungskette entwickelt: »Die Leute schlendern über ein Stadtfest, sehen uns mit den Maschinen, fertigen in fünf Minuten ein Produkt und lernen nach zwei Monaten aus Versehen, zu schweißen.«

» Weitere Infos: www.konglo.org/kuss sowie www.bildung.sachsen.de/innovationspreis

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Ausbildungsplätze sind zu besetzen:

Ausbildungsplätze für folgende Berufe im Rahmen der Erstausbildung zum Ausbildungsbeginn **August/September 2019, mindestens** auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (oder Vergleichbare)

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Industriemechaniker/in

Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Biologielaborant/in

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie Mathematik nachweisen und gute Kenntnisse in Deutsch und Englisch besitzen. Naturwissenschaftlich-technisches Verständnis und eine gute Allgemeinbildung sind erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.12.2018**

Fachinformatiker/in (FR Anwendungsentwicklung)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht. Bewerbungsfrist: **15.10.2018**

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/karriere/berufsausbildung-und-praktika>.

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen sind ab sofort schriftlich bis zur angegebenen Bewerbungsfrist (15.10.2018 bzw. 15.12.2018) (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikaeinschätzungen (auch berufs-fremd) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. H. Frau Maurer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Betriebstechnik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis zum 31.03.2020 (Befristung gem. TzBfG)

Elektrotechniker/in für Niederspannungsanlagen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung E 5 TV-L)

Aufgaben: Die auszuführende Tätigkeit umfasst alle Belange zur vorschriftskonformen Instandhaltung elektrotechnischer Anlagen an der TU Dresden, insb. Instandsetzung, Anlagen-erweiterung und Neuinstallation von elektrotechnischen Anlagen bis 1kV Nennspannung, Prüfung und Revision von fest installierten Elektroanlagen sowie von nicht ortsfesten Elektroanlagen und Geräten an der TU Dresden einschl. der Erstellung von Messprotokollen, Fehlersuche und Fehler-eingrenzung an elektrotechnischen Anlagen, Instandsetzung von Gebäudeinstallationsanlagen bis 1kV Nennspannung, Reparatur und Fehlersuche von Bussystemen (KNX, DALI, ISYGLT), Prüfung von Notbeleuchtungs- und Batterieanlagen. Die Teilnahme am Bereitschaftsdienst ist nach entsprechender Einarbeitungszeit zwingend erforderlich.

Voraussetzungen: Facharbeiterabschluss auf dem Gebiet der Elektrotechnik; mehrjährige Berufserfahrung; gründliche elektrotechnische, elektronische als auch mechanische Fachkenntnisse und Fertigkeiten, sowie Fachkenntnisse in der Steuerungstechnik, Gebäudetechnik, Bus-Technik (KNX, DALI, ISYGLT); verantwortungsvolles und umsichtiges Herangehen beim Be-treiben der Anlagentechnik; sicherer Umgang mit tätigkeitsbezogenen Mess- und Prüfgeräten; Kenntnisse einschlägiger DIN und VDE-Vorschriften (insb. der DIN VDE 0100, 0101, 0105, 0108, 0701-0702) und Unfallverhütungsvorschriften (z.B. BGV A3, GUV-V A3, TRBS 1201,1203 und Betr-SichVO); Aneignung von Kenntnissen über die in den Anlagen eingebaute Technik sowie deren Aufbau und Funktion; Beherrschung gängiger Computeranwendungen (Word, Excel, Sketch, CAD, Access); Führerschein Klasse B.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail-Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an betriebstechnik@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften Technik und Sicherheit, Sachgebietsleiter Betriebstechnik, Herrn Gerd Alschner - persönlich - , Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Studium und Weiterbildung, Sachgebiet Studiengangsangelegenheiten, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Sachbearbeiter/in

mit den Schwerpunkten Prüfungsmanagementprozesse, prüfungsbezogenes Berichtswesen, Statistik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben: Konzipierung, Einführung und kontinuierliche Weiterentwicklung von Prozessen des Prüfungsmanagements, Qualitätssicherung und kontinuierliche Prozessverbesserung; übergreifende fachliche Führung und Anleitung sowie Schulung der im Prozess verantwortlichen Mitarbeiter/innen der dezentralen Prüfungsverwaltung und fachlicher Support für die Bereiche; Erarbeitung und Pflege von Berichten und Reports für das Prüfungsmanagement; Erstellung von Statistiken zu Hochschulprüfungen, Validierung und systematische Aufbereitung der statistischen Grunddaten, Konzipierung statistischer Übersichten und komplexer Auswertungen aus unterschiedlichen Datenbanken, Zusammenführung der Daten für das Berichtswesen sowie Bedarfsanalyse, Qualitätssicherung; Auswertung prüfungs- und studierendenbezogener Daten für verschiedene Zwecke und Nutzer/innen, Erarbeitung von Analysen, Berichten und Stellungnahmen; Mitwirkung an der Konzeption einer ganzheitlichen, in sich konsistenten und nachvollziehbaren Datenerfassung, -auswertung und -analyse für das studierenden-, prüfungs- und studiengangsbezogene Berichtswesen und der Implementierung der entsprechenden Prozesse. **Voraussetzungen:** ein für die Tätigkeit geeigneter Hochschulabschluss; Kenntnisse und Erfahrungen in Prozess- und Qualitätsmanagement, empirischen Auswertungen sowie Prüfungsmanagement; sehr gute DV-Anwenderkenntnisse: MS Office, Datenbanken; insb. Erfahrungen mit datenbankbasierten Anwendungen, Datenauswertung und -aufbereitung; vorzugsweise spezielle Kenntnisse von Aufbau, Funktionen und Anwendung von Campus-Managementsystemen bzw. Prüfungsverwaltungssoftware CampusNet, HISPOS incl. HISISY bzw. vergleichbaren Produkten; strukturiertes Denken sowie selbständige, ziel- und serviceorientierte Arbeitsweise, absolute Genauigkeit und Korrektheit sowie Zuverlässigkeit; ausgeprägte kommunikative Kompetenz; sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache, Teamfähigkeit, sichere Umgangsformen; hohe körperliche und mentale Belastbarkeit sowie Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeitgestaltung und Mehrarbeit bei Belastungsspitzen; vorzugsweise Kenntnisse des Hochschul-, Prüfungs- und Verwaltungsrechts, des Hochschulstatistik-

gesetzes sowie der einschlägigen Datenschutzbestimmungen; möglichst Erfahrungen in der Verwaltung des Hochschulbereiches mit Bezug zu Prüfungsmanagement, statistischen Auswertungen sowie in der Modellierung von Geschäftsprozessen.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an elisabeth.schuemichen@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Sachge-biet Studiengangsangelegenheiten, Frau Dr. Schümichen, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vor-stellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), ab **01.12.2018**, zunächst bis zum 09.05.2019 in Mutterschutzvertretung mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit, mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Fremdsprachensekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Das CMCB ist das administrative Dach der Institute BIOTEC, B CUBE und CRTD in der Dresdner Johannstadt.

Aufgaben: organisatorische Betreuung der Entscheidungsgremien des CMCB einschl. Vor- und Nachbereitung und Protokollführung; Leitung des Sekretariats des CMCB und Erfüllung allgemeiner Sekretariatsaufgaben wie Telefondienst, Besucherbetreuung, Postbearbeitung, Terminplanung, Planung von Dienstreisen, organisatorische Vor- und Nachbereitung und Begleitung von Beratungen, Tagungen (alle Aufgaben überwiegend in Englisch), Ausführung fremdsprachlicher Korrespondenz (nach Stichworten oder selbständige Entwürfe) und Kommunikation, eng-lischsprachige Übersetzungen; finanztechnische Verwaltung der Haushalts- und Drittmittel; Personalverwaltung; Vorbereitung von Einstellungsanträgen für Mitarbeiter/innen u. von Verträgen für Gastreferenten/-innen; organisatorische Betreuung ausländischer Mitarbeiter/innen. **Voraussetzungen:** abgeschlossene Ausbildung als Fremdsprachensekretär/in bzw. vergleichbare Ausbildung; mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung; ausgezeichnete PC-Kenntnisse (SAP-Kenntnisse sind von Vorteil); Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Organisations- und Kommunikationsfähigkeit; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.10.2018** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, CMCB, Frau Christin Elms, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Center for Advancing Electronics Dresden, Chair of Molecular Functional Materials, starting **January 1, 2019**, limited until May 31, 2021 (The period of employment is governed by the Fixed-Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)), 50 % of the fulltime weekly hours, for the **DFG "MXene - organic semiconductor blends for high-mobility printed organic electronic devices"** (MX-OSMOPED)

Research Associate / PhD Student

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Research area: **Synthesis and functionalization of new 2D materials**

Investigators: Prof. Dr. Xinliang Feng

research path: Organic/Polymer Path

Position and Requirements

The DFG Project encourages the highest quality research in Europe through competitive funding and by supporting investigator-driven frontier research on the basis of scientific excellence. The project allows researchers to identify new opportunities and tries to fund new and promising topics with a great degree of flexibility. Ultimately, with this project we would like to address the needs of a knowledge-based society and provide Europe with the capabilities in frontier research necessary to meet global challenges.

Within this project, the Chair of Molecular Functional Materials is focused on the applications of new 2D materials dedicated to electronic applications.

The successful candidate will be responsible for: exfoliation and functionalization of graphene and 2D materials; optimization of Exfoliation/functionalization conditions to increase production rate; formulation of graphene/2D materials in different matrix e.g. Inks and polymer composites; characterization of graphene/2D materials via AFM, RAMAN, SEM; organizational tasks within the project.

We aim at attracting the best talent in the respective research fields and expect the following: an outstanding university degree in organic chemistry, polymer chemistry or similar; previous experience in inorganic chemistry and organic/polymer synthesis; very good interpersonal and communication skills; in particular, the ability to effectively work in collaborative research efforts; an independent, target- and solution-driven work attitude; inter- and multidisciplinary thinking; strong motivation and interest to join one of the most ambitious interdisciplinary research clusters; fluency in English - written and oral.

What we offer

You will join a team of enthusiastic scientists who pursue creatively their individual research agenda inspired by the cluster's innovative approach and support. Your research will be fostered by the caed philosophy to promote young researchers, which includes: access to state of the art research of leading academic institutes; promotion of gender equality and family-friendly work environment.

Informal enquiries can be submitted to Prof. Dr. Xinliang Feng, Tel +49 (351) 463 43250; Email: xinliang.feng@tu-dresden.de.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.

Application Procedure

Your application (in English only) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate and proof of English language skills.

Complete applications should be submitted preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document quoting the reference **1809_MX-OSMOPED** in the subject header to recruiting.caed@tu-dresden.de or via mail to **TU Dresden, caed, Frau Dr. Patricia Grünberg, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. The closing date for applications is **16.10.2018** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Erziehungswissenschaft** ist an der **Professur für Grundschulpädagogik/ Deutsch ab sofort** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 90% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zunächst bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), zu besetzen.

Aufgaben: Es wird erwartet, dass der/die wiss. Mitarbeiter/in Lehrveranstaltungen zum sprachlichen und literarischen Lernen auf dem Gebiet der Grundschuldidaktik Deutsch anbietet, die Forschung an der Professur unterstützt und sich an der akademischen Selbstverwaltung beteiligt.

Voraussetzungen: wiss. HSA in Grundschulpädagogik, Deutschdidaktik, Medienpädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaften oder weiterer Bezugsfächer zur Grundschuldidaktik Deutsch; fundierte Kenntnisse sprachlichen, literarischen und ästhetischen Lernens von Grundschulkindern sowie der Kinderliteratur und -medien, ihrer Rezeption und Didaktik; schulpraktische Erfahrungen und/oder Erfahrungen in der qualitativ-empirischen Unterrichts- oder Rezeptionsforschung. Erwünscht sind Forschungsinteressen im Gebiet der Bild-Text-Rezeption oder des Erzählens, auch unter der Perspektive von Mehrsprachigkeit.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erzie-hungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Grundschulpä-dagogik/Deutsch, Frau Prof. Dr. Jeanette Hoffmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Doku-ment an jeanette.hoffmann@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zu-rückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Prüfungsamt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Assistenz der Studienfachberatung und

ERASMUS-Koordinator/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Aufgaben: Unterstützen der Studienfachberatung in Prüfungsangelegenheiten in Form des Erstellens von Arbeits- und Entscheidungsvorlagen für die Studienfachberater/innen, insb.: inhaltliches Prüfen von Anträgen, Klären der Sachverhalte und Erstellen von Entscheidungsvorlagen zu Anerkennungen/Übernahme von Prüfungsleistungen, Fachsemesteranrechnung etc.; Bearbeiten und Koordinieren von Prüfungsangelegenheiten und Prüfungsverfahren einschl. des Administrierens in der Studierendenverwaltungssoftware, insb.: Umsetzen der Vorgaben der Prüfungsausschüsse zur Zulassung; Bearbeiten von Anfragen und Anträgen der Studieren-den, Prüfen der Anträge auf Vollständigkeit und formale Richtigkeit, Erstellen von Bescheiden im Auftrag der Prüfungsausschüsse; Erteilen von Auskünften zu prüfungsrechtlichen Vorgaben und organisatorischen Verfahrensregelungen, u. a. Verfahren zur Anerkennung von Prüfungs-leistungen zu Wechseln in gleichartige Studiengänge, zur Antragstellung an die Prüfungsaus-schüsse etc.; Beratung für internationale und deutsche Studierende, die im Rahmen des Eras-mus-Programms an der TU Dresden immatrikuliert sind bzw. einen Auslandsaufenthalt an einer ausländischen Partneruniversität der TU Dresden planen; Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Erasmus-Studium; Koordination und Abschluss der bilateralen Erasmus-Vereinbarungen der Fakultät; Bearbeitung der Bewerbungen internationaler Stu-dierender, die sich für ein Teilstudium an der Fakultät bewerben.

Voraussetzungen: Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder andere abgeschlossene Be-rufsausbildung auf Verwaltungsgebiet oder gleichwertige Kenntnisse mit mehrjähriger Berufs-erfahrung; Kenntnisse im Umgang mit moderner Büro- und Computertechnik und im Verwal-tungs- und Hochschulrecht; langjährige Erfahrung in der Beratung von Studierenden; sicherer Umgang mit Standard-Software; Kenntnis und Einhaltung der Datenschutzbestimmungen (BDSG, SächsDSG, IuK-Rahmenordnung); Eigeninitiative und selbständiges Arbeiten; freundli-ches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit und Organisationsalent. Erfahrungen in der Studienfachberatung und/oder der Tätigkeit im Prüfungsamt einer Hochschule sind erwünscht. Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet da-her um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung wer-den Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektro-technik und Informationstechnik, Dekanat, Herrn Jörg Tanzmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Biomedizinische Technik, ab 01.01.2019

Sekretär/in / Verwaltungsangestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

Aufgaben: Organisation des Sekretariats der Professur für Biomedizinische Technik unter an-derem durch Planen, Koordinieren und Überwachen der Termine/Fristen und terminlichen Abläufe des Institutsleiters, Sichten/Erlassen der Posteingänge, Erledigung der Postausgänge und der anfallenden Korrespondenz – auch in englischer Sprache, Erstellen und Führen von Statistiken für das Berichtswesen, selbständige Beschaffung und Verwaltung von Büromate-rial, Führen der Aktenvorgänge, Aktenablage und Archivierung, Führen und Überwachen der Wiedervorlagen; Unterstützung der Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung und Verwaltung unter anderem durch Zusammenstellen von Präsentationen und Unterlagen nach Vorgaben, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Beratungen, Tagungen, Workshops und sonstigen Veranstaltungen bei Erfordernis einschließlich Protokollführung, Betreuung von in- und ausländischen Gästen der Fakultät/des Instituts, Vor- und Nachbereiten von Dienstreisen, Betreuung von Studierenden in technisch-organisatorischen Angelegenheiten; Unterstützung des Institutsleiters in organisatorischen und finanztechnischen Belangen durch Auslösen von Bestellungen, Überwachung des Mittelabflusses nach Budgetvorgaben - Abruf und Abrechnung der zugewiesenen Budgets bis hin zur regelmäßigen Berichterstattung (Sachstand), Erstellen von Rechnungsbegleitblättern, Annahmeanordnungen, Umbuchungen; Prüfen von Rechnun-gen, Umbuchungen, Bestellungen und Lieferungen; Vorbereitung der Beantragung von Perso-nalmaßnahmen wie Stellenausschreibungen, Einstellungen, Umsetzungen, termingemäße Ver-längerungen, finanzielle Verfügbarkeiten von Beschäftigten in befristeten und nicht befristeten Beschäftigungsverhältnissen wiss. und nichtwiss. Personals, SHK, WHK, Lehraufträgen, Gastvor-trägen, Honorar- und Werkverträgen.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachan-gestellte/r oder Kaufmann/-frau für Büromanagement oder eine für die Tätigkeit ähnlich ge-eignete Ausbildung mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; möglichst mehrjährige Berufserfahrung; sehr gute Fachkenntnisse in Rechnungswesen und Buchführung, insb. bei universitären Vorgängen; sehr gute Kenntnisse im Umgang mit moderner Büro- und Kom-munikationstechnik (perfekter Umgang mit PC, Microsoft Office, Internet); Flexibilität; Eigen-ständigkeit und selbstständiges Arbeiten; freundliches und kompetentes Auftreten; Loyalität; Teamfähigkeit und Organisationsalent. Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. SAP-Kenntnisse sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet da-her um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung wer-den Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (geforderte Anlagen: Lebenslauf, Zeugnisse) bis zum **16.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Biomedizinische Technik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Hagen Malberg, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das Secur-eMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an hagen.malberg@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte rei-chen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professur für Elektroenergieversorgung, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt bis 30.09.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Seit vielen Jahren werden am Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungs-technik zu den Themengebieten Selektivschutz in Nieder-, Hoch- und Höchstspannungsnetzen, Power Quality, Smart Grids, Induktive Wandler, Stempunktbehandlung und Netzplanung so-wohl öffentlich geförderte Projekte als auch gemeinsame Forschungsprojekte mit der Industrie und Netzbetreibern sehr erfolgreich bearbeitet.

Aufgaben: Einarbeitung in Grundlagen zur Niederspannungsnetzberechnung; Spezifikati-on der Anforderungen an die Zustandsidentifikation in Niederspannungsnetzen bei hoher Durchdringung von E-Fahrzeugen; Entwicklung einer Messkonfiguration für die (Quasi-) Echtzeitnetzüberwachung; Entwicklung und Erweiterung von Berechnungsverfahren zur Zu-standsidentifikation in Niederspannungsnetzen; Entwicklung eines Tools zur automatischen Phasenidentifikation im Niederspannungsnetz basierend auf Messdaten; Implementierung der Algorithmen in einer Produktivumgebung.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik (Schwerpunkt: elektri-sche Energietechnik) oder verwandter Disziplinen; fließend Deutsch und Englisch in Wort und Schrift; solide Kenntnisse in der Netzberechnung insb. von Niederspannungsnetzen; Freude an der computergestützten Lösung von ingenieurtechnischen Aufgabenstellungen (MATLAB, Py-thon, PowerFactory) und der Wissensvermittlung sowie Betreuung von Studierenden. Sie sind belastbar und haben Lust auf die Zusammenarbeit in einem interdisziplinär aufgestellten jun-gen Team qualifizierter Wissenschaftler/innen?

für 24 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Seit vielen Jahren werden am Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungs-technik zu den Themengebieten Selektivschutz in Nieder-, Hoch- und Höchstspannungsnetzen, Power Quality, Smart Grids, Induktive Wandler, Stempunktbehandlung und Netzplanung so-wohl öffentlich geförderte Projekte als auch gemeinsame Forschungsprojekte mit der Industrie und Netzbetreibern sehr erfolgreich bearbeitet.

Aufgaben: Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Schutz- und Leittechnik“; Bearbeitung verschiedens-ter Themen, z.B.: Erarbeitung neuer Schutzalgorithmen unter Anwendung neuester Signalthe-oretischer Verfahren und Erkenntnisse für die Anwendung in AC - Netzen, DC -Netzen und für Zwischensystemfehler; Dimensionierung von Strom- und Spannungswandlern für Schutzzwe-cke (Anlagenwandler oder Schutzgeräteingangswandler), messtechnische Ermittlung deren Übertragungsverhalten und Modellierung in geeigneter Simulationssoftware; Mitarbeit bei der Durchführung und Auswertung von Störlichtbogenversuchen im Hochleistungsversuchsfeld; Berechnung von Parametern von Freileitungen mit spannfeldweiser Modellierung der Leitung und Berechnung von Unsymmetrien und kapazitiver Spannungseinkopplung.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik (Schwerpunkt: elektri-sche Energietechnik) oder verwandter Disziplinen; fließend Deutsch und Englisch in Wort und Schrift; solide Kenntnisse in der elektrischen Messtechnik; Freude an der computergestützten Lösung von ingenieurtechnischen Aufgabenstellungen (MATLAB, DigSilent, Python) und der Wissensvermittlung sowie Betreuung von Studierenden. Sie sind belastbar und haben Lust auf die Zusammenarbeit in einem interdisziplinär aufgestellten jungen Team qualifizierter Wissen-schaftler/innen?

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professor für Elektroenergieversorgung, Herrn Prof. Dr.-Ing. Peter Schegner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurück-gesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut für Verfahrenstechnik und Umweltechnik** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, ein **Arbeitsgruppe Systemverfahrenstechnik** zum **01.01.2019** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.10.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: wiss. Forschungstätigkeit im Rahmen des BMWi-Projektes ENPRO2-ORCA - Effiziente Orchestrierung Modularer Anlagen - im Teilvorhaben Methoden zur Orchestrierung. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt bei der informationstechnischen Beschreibung von Modul-information für die Integration von verfahrenstechnischen Modulen in eine übergeordnete Prozessführungsebene sowie die Entwicklung und Umsetzung einer Orchestrierungsmethodik für modulare Anlagen. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die durchgängige semantische Mo-dellierung der Information über den gesamten Lebenszyklus von Modul und modularer Anlage zu richten. Ihre Forschungsergebnisse stimmen Sie im Projekt und in Fachgremien mit Projekt-partnern aus Industrie und Wissenschaft ab und veröffentlichen diese auf internationalen Kon-ferenzen sowie in anerkannten Fachjournalen.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Informationssystemtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Informatik oder Verfahrenstechnik mit entsprechender Vertiefung.

Weiterführende Information zu Forschung und Lehre der Arbeitsgruppe Systemverfahrenstechnik finden Sie unter https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/ifvu/svt.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Be-hinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **16.10.2018** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Verfahrenstechnik und Umweltechnik, Arbeitsgruppe Systemverfahrenstechnik, z.Hd. Frau Haupt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zu-rückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Pa-tienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Psychologe (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen.

Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tageskli-nik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklin-ik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine fortgeschrittene oder abgeschlossene Ausbildung in einem Psychothe-rapieverfahren (KJP oder PP).
- Freude an der Arbeit mit Kindern mit psychischen Erkrankungen und deren Familien sowie Kommunikationsstärke, Teamgeist, Besonnenheit und Weitsicht zeichnen Sie aus.
- Sie verfügen über ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative, Flexibilität bei der Aufgabenwahrnehmung sowie eine positive Einstellung zu interdisziplinärem Arbei-ten.
- Idealerweise haben Sie nach Ihrem erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudium bereits Erfahrungen im Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie gesammelt.
- Sie verfügen über hervorragende Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte on-line bis zum 15.10.2018 unter der Kennziffer KJP0918336 zu. Vorabinformationen erhalten Sie te-lefonisch von Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Die Diagnose und Behandlung von Krebserkrankungen erfordern heute eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit spezialisierter Ärzte verschiedener Fachrichtungen und anderer medizini-scher Berufsgruppen. „Unter einem Dach“ sind am Universitäts KrebsCentrum Dresden (UCC) sämtliche medizinische Fachrichtungen vertreten, darum kann das UCC eine umfassende und fachübergreifende Betreuung anbieten. Es ist mit den modernsten technischen Möglichkeiten ausgestattet, die für die Diagnostik und Behandlung aller Tumorarten benötigt werden. Das UCC ist eine gemeinsame Einrichtung des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Es ist seit 2007 als Onkologisches Spit-zenzentrum ausgezeichnet.

Mit dem Ziels, die Versorgung krebskranker Menschen dauerhaft zu verbessern, unterstützt die Deutsche Krebshilfe im Rahmen eines neuen Förderprogramms Strukturen zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Form von Mildred-Scheel-Nachwuchszentren (MSNZ), so auch am Dresdner Standort.

Zum 01.01.2019 sind **zwei Stellen** als

Wissenschaftlicher Coach / Mentor (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Teilzeitbeschäftigung ist ebenfalls möglich.

Sie sind verantwortlich für die umfassende und kontinuierliche Unterstützung der Forscher-gruppen am MSNZ bei administrativen und wissenschaftlichen **Aufgaben**. Dies umfasst insbe-sondere:

- Erstellung von individuellen Curriculums für die Wissenschaftler in Abstimmung mit den MSNZ Gremien
- kontinuierliche Projektbegutachtung und Karriereberatung
- Unterstützung bei wissenschaftlichen Publikationen
- Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und Organisation einer regel-mäßigen Seminarreihe innerhalb des Konsortiums
- Erstellung jährlicher Berichte, Einreichung von Anträgen bei Ethikkommissionen etc.
- Vorbereitung und Teilnahme an Treffen des wissenschaftlichen Beirates sowie regelmäßiger Austausch mit den Sprechern des MSNZ
- Austausch und Vernetzung mit anderen MSNZ Standorten
- Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von externen Begutachtungen

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium in einem naturwissenschaftlichen oder medizinischen Fachgebiet
- abgeschlossene Promotion in einem entsprechenden Fachgebiet, optimalerweise im Bereich der Onkologie
- Kenntnisse im Bereich der medizinischen oder biologischen Forschung, optimalerweise im Bereich der Onkologie
- Erfahrungen in eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten
- Erfahrungen in der Antragsstellung und der Erstellung von Gutachten
- sehr gute Kenntnisse von Forschungsstrukturen und Einrichtungen, insbesondere am Dresd-ner Standort
- fließendes Englisch in Wort und (wissenschaftlicher) Schrift
- Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Organisationsgeschick, sicheres und selbstbewusstes Auf-treten, Einsatzbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 19.10.2018 unter der Kennziffer UCC0918350 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katja Baum unter 0351-458-7144 oder per E-Mail: katja.baum@uniklinikum-dresden.de

Die Diagnose und Behandlung von Krebserkrankungen erfordern heute eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit spezialisierter Ärzte verschiedener Fachrichtungen und anderer medizi-nischer Berufsgruppen. „Unter einem Dach“ sind am Universitäts KrebsCentrum Dresden (UCC) sämtliche medizinische Fachrichtungen vertreten, darum kann das UCC eine umfassende und fachübergreifende Betreuung anbieten. Es ist mit den modernsten technischen Möglichkeiten ausgestattet, die für die Diagnostik und Behandlung aller Tumorarten benötigt werden. Das UCC ist eine gemeinsame Einrichtung des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Es ist seit 2007 als Onkologisches Spit-zenzentrum ausgezeichnet.

Mit dem Ziel, die Versorgung krebskranker Menschen dauerhaft zu verbessern, unterstützt die Deutsche Krebshilfe im Rahmen eines neuen Förderprogramms Strukturen zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Form von Mildred-Scheel-Nachwuchszentren (MSNZ), so auch am Dresdner Standort. Zum 01.01.2019 suchen wir Sie als

Administrativen Koordinator (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate.

Für den Aufbau und die Etablierung des Dresdner Nachwuchszentrums ‚PZ‘ sind Sie insbeson-dere verantwortlich für:

- Projektkoordination aller Vorgänge im Rahmen des MSNZ
- administrative Koordination, insbesondere Terminorganisation, Einberufung von Gremien und Protokollierung, Reiseplanung, Vorbereitung/ Durchführung und Abrechnung von Veran-staltungen, administrative Unterstützung der MSNZ Sprecher
- administratives Personalmanagement, Koordination der Ausschreibungen und Bewerbungs-vorgänge, Aufbereitung der Unterlagen für Wissenschaftlichen Beirat
- Drittmittelmanagement; eigenverantwortliche Budgetüberwachung
- eigenständige Überwachung und Evaluation der Umsetzung von Förderrichtlinien sowie der zugehörigen Antragsinhalte sowie Erstellung jährlicher Berichte
- Überwachung, Lenkung und Pflege von Dokumenten
- Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von externen Begutachtungen

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, des Gesundheitswesens, der Naturwissenschaften oder eine vergleichbare Qualifikation
- umfassende Kenntnisse und Erfahrungen im Gesundheitswesen, optimalerweise im Bereich der Onkologie
- sehr gute Kenntnisse von Forschungsstrukturen und Einrichtungen, vorzugsweise auch am Dresdner Standort
- verhandlungssichere Englischkenntnisse
- Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Organisationsgeschick, sicheres und selbstbewusstes Auf-treten, Einsatzbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 19.10.2018 unter der Kennziffer UCC0918349 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katja Baum unter 0351-458-7144 oder per E-Mail: katja.baum@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchst-tem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es ver-eint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klini-schen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Projektleiter für Bauvorhaben (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die Vorbereitung und Durchführung von Neubauvorhaben des Uni-versitätsklinikums Dresden (Krankenhausbau) und der Medizinischen Fakultät der TU Dresden (Forschungsgebäude).

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Architektur- bzw. Bauingenieurstudium
- 6-jährige Berufserfahrung in der Projektsteuerung
- mehrjährige Berufserfahrung als Projektleiter(in) für Bauvorhaben bei öffentlichen Bauvorha-ben, vorzugsweise im Krankenhausbau bzw. bei Forschungsbauten
- anwendungsbereites Wissen und Erfahrungen im Vertragsmanagement sowie in der Hono-rarordnung für Architekten und Ingenieure
- Grundkenntnisse in der Koordination von Schnittstellen anderer Fachbereiche (Technische Ausrüstung, Medizintechnik, Labortechnik)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Ca-rus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte on-line bis zum 12.10.2018 unter der Kennziffer VOU0618337 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchst-tem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es ver-eint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klini-schen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Applikationsbetreuer für klinische IT-Systeme (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Betreuung, Wartung und Administration mehrerer am UKD eingesetzter zentraler IT-Systeme, wie beispielsweise das Krankenhausinformationssystem OR-BIS®. Weiterhin verfolgen und beseitigen Sie Fehler und Störungen in Zusammenarbeit mit den Herstellern und Lieferanten. Als Teil unseres Teams arbeiten Sie mit, unsere IT-Systeme stetig zu optimieren. Je nach Projekt handeln Sie eigenverantwortlich bzw. in Zusammenarbeit mit Anwendern, Kollegen und/oder Firmen. U.a. erlernen Sie spezielle ORBIS-basierte Programmie-rung/Parametrierung und entwickeln Funktionen, die die Anwender in ihrer Arbeit unterstüt-zen.

Ihr Profil:

- Studienabschluss im MINT-Bereich, Ausbildung im Bereich der IT (z.B. Fachinformatiker) oder mehrjährige Erfahrung in der Anwendungsadministration oder Entwicklung, wünschens-wert im medizinischen Bereich
- Optimal: Kenntnisse zu Arbeitsabläufen in einem Krankenhaus
- hohe Lern- und Weiterbildungsbereitschaft
- ausgeprägte Fähigkeit zur Erfassung komplexer technischer Zusammenhänge
- Fähigkeit zu ruhigem und besonnenem Handeln in komplizierten Situationen
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit zur Moderation unterschiedlicher Nutzeranforderungen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Ca-rus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2018 unter der Kennziffer GIT0718318 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von David Senf-Mothes unter 0351-458-3318 oder per E-Mail: david.senf-mothes@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Dresden ist ein Maximalversorger mit vielen medizinischen Fachege-bieten. Unsere Kliniken und Zentren haben einen großen Bedarf an Artikeln aus unserer Kli-nikapotheke. Dadurch haben unsere Auszubildenden ein breites Ausbildungsspektrum, da sie alle Prozesse der Apotheke kennenlernen. Eine Ausbildung am Universitätsklinikum Dresden ist also immer abwechslungsreich und interessant.

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zum

Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (w/m)

bewerben. Die Ausbildung beginnt am 19.08.2019 und dauert 3 Jahre.

Während der praktischen Ausbildung im Universitätsklinikum Dresden erlernen Sie kaufmän-nische Aufgaben, wie bspw. das Bestell- oder das Rechnungswesen einschließlich Abrechnung mit Großhandel und Krankenkassen. Im Rahmen der Warenbewirtschaftung geht es um die Überwachung des Arzneimittelbestandes, dessen fachgerechte Lagerung und das Erstellen von Statistiken. Außerdem gehört die Unterstützung des pharmazeutischen Personals bei der Arz-neimittelherstellung, Instandhaltung und Pflege der Gerätschaften und der Verkaufsförderung zum Ausbildungsinhalt. Zudem besteht die Möglichkeit, ein 3-wöchiges Praktikum in einer öf-fentlichen Apotheke zu absolvieren.

Ihr Profil:

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
- Persönliche Eignung: Für diesen Beruf sollten Sie Interesse an kaufmännischen Tätigkeiten und den Umgang mit Computern haben, Organisationstalent und Sinn für Ordnung haben so-wie kommunikativ und teamfähig sein. Sie arbeiten sorgfältig, zuverlässig und gewissenhaft und besitzen zudem die Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem und selbständigem Handeln.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- professionellen Unterstützung durch Mentoren
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre aussagefähigen Unterlagen senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer PER9918299, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbst-verständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rü-ckumschlag), ohne das Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Fanny Freund unter 0351-458-2330.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart 19. August 2019!

Das Universitätsklinikum Dresden ist einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens und bietet neben der Ausbildungsvielfalt ein komplexes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Sowohl in den medizinischen und pflegerischen Bereichen, als auch in kaufmännischen Ge-schäftsbereichen können ausgezeichnete Ausbildungschancen wahrgenommen werden.

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zum

Zahnmedizinischen Fachangestellten (w/m)

bewerben. Die Ausbildung beginnt am 19.08.2019 und dauert 3 Jahre.

Während der Ausbildung wechseln Sie innerhalb der Rotationphasen in verschiedene Bereiche der Zahnmedizin an unserem Hause. Die Praktische Ausbildung umfasst neben der Patienten-betreuung auch die zahnärztliche Behandlungsassistenz und verwaltungsorganisatorische Auf-gaben. Ebenfalls erlernen Sie das Anfertigen von Röntgenaufnahmen nach zahnärztlicher Dele-gation. Weiterhin erwerben Sie Kenntnisse zur sachgerechten Durchführung von Hygiene- und Sterilisationsmaßnahmen. Durch die Rotation lernen Sie viele unterschiedliche Fachgebiete der Zahnmedizin kennen und können sich umfangreiche Kenntnisse aneignen. Das bringt Ihnen den Vorteil, dass Sie nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung universell einsetzbar sind.

Ihr Profil:

- Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung; alternativ Hauptschulabsch-luss mit einer erfolgreich absolvierten zweijährigen Ausbildung
- gesundheitliche Eignung für den Beruf (ärztliches Attest)
- Persönliche Eignung: Für diesen Beruf sollten Sie Interesse an zahn-/medizinischen Tätigkei-ten haben, hilfsbereit, einfühlsam und freundlich sowie psychisch und emotional stabil sein. Sie bringen ein grundlegendes Interesse an PC-Arbeiten und Verwaltungsabläufen mit und haben keine Angst vor Patientenkontakt oder Notfallsituationen.
- Ein Praktikum in einer Zahnarztpraxis oder in einer medizinischen Einrichtung wäre vorteilhaft.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
- professionellen Unterstützung durch Mentoren
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre aussagefähigen Unterlagen senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer PER9917884, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbst-verständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rü-ckumschlag), ohne das Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Thomas Bläsche unter 0351-458-3711.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart 19. August 2019!

Das Universitätsklinikum Dresden ist einer der größten Ausbildungsbetriebe Sachsens und bietet neben der Ausbildungsvielfalt ein komplexes und praxisnahes Ausbildungsspektrum. Sowohl in den medizinischen und pflegerischen Bereichen, als auch in kaufmännischen Ge-schäftsbereichen können ausgezeichnete Ausbildungschancen wahrgenommen werden.

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zum

Medizinischen Fachangestellten (w/m)

bewerben. Die Ausbildung beginnt am 19.08.2019 und dauert 3 Jahre.

In der Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten werden die Auszubildenden mit vielfältigen Aufgaben in der ambulanten Versorgung vertraut gemacht werden. Verwaltungsorganisatorische Aufgaben gehören genauso zum Beruf, wie die Beratung und Betreuung von Patienten, einschließlich der Vorbereitung und Assistenz von medizinischen Untersuchungen durch den Arzt.

Sie erwerben Kenntnisse, praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie eigenverantwortlich, selbstständig, patientenorientiert und qualitätsbewusst im Kontakt mit Patienten einsetzen können. Sie rotieren während Ihrer Ausbildung in den verschiedenen Ambulanzen, um unterschiedliche Fachgebiete kennen zu lernen und die Anforderungen aus dem Ausbildungsrahmenplan erfüllen zu können.

- Ihr Profil:**
- gesundheitliche Eignung für den Beruf (ärztliches Attest)
 - Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Ausbildung
 - Praktika im gewünschten Beruf oder in einem Krankenhaus/Pflegeheim
 - Persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können.

- Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
 - Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
 - Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
 - Erstattung von Familienheimfahrten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre aussagefähigen Unterlagen senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer PER9918328, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne das Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Ulrike Leonhardt unter 0351-458-12457.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart 19. August 2019!

Das Universitätsklinikum Dresden ist ein Maximalversorger mit vielen administrativen Bereichen. Dadurch haben unsere Auszubildenden ein breites Ausbildungsspektrum, lernen neben dem Umgang mit modernen Kommunikationsmedien wie Telefon, PC oder Notebook vor allem verwaltungsorganisatorische Arbeitsabläufe selbständig zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Eine Ausbildung am Universitätsklinikum Dresden ist also immer abwechslungsreich und interessant.

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zum

Kaufmann im Gesundheitswesen (w/m)

bewerben. Die Ausbildung beginnt am 19.08.2019 und dauert 3 Jahre.

Während der Ausbildung wechseln Sie innerhalb der Rotationphasen in verschiedene Geschäfts- und Verwaltungsbereiche unseres Hauses. Die Praktische Ausbildung umfasst neben allgemeinen Verwaltungsaufgaben auch die Bereiche Personalverwaltung, Qualitätsmanagement sowie Patientenservice und Klinikverwaltung. Durch diese Rotation lernen Sie viele unterschiedliche Fachbereiche kennen und können sich umfangreiche Kenntnisse aneignen. Das bringt Ihnen den Vorteil, dass Sie nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung universell einsetzbar sind.

- Ihr Profil:**
- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
 - Persönliche Eignung: Für diesen Beruf sollten Sie grundlegendes Interesse an PC-Arbeit und Verwaltungsabläufen haben, gut mit Menschen umgehen können und denen kommunikativ und freundlich zugewandt sein. Sie besitzen Spaß an organisatorischen Aufgaben, sind flexibel und teamfähig und haben gute Noten, vor allem in Deutsch und Mathematik.

- Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
 - professionellen Unterstützung durch Mentoren
 - Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
 - Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre aussagefähigen Unterlagen senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer PER9918329, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne das Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart 19. August 2019!

Das Universitätsklinikum Dresden ist ein Maximalversorger mit vielen administrativen Bereichen. Dadurch haben unsere Auszubildenden ein breites Ausbildungsspektrum, lernen neben dem Umgang mit modernen Kommunikationsmedien wie Telefon, PC oder Notebook vor allem verwaltungsorganisatorische Arbeitsabläufe selbständig zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Eine Ausbildung am Universitätsklinikum Dresden ist also immer abwechslungsreich und interessant.

Ab sofort können Sie sich für eine Ausbildung zum

Kaufmann für Büromanagement (w/m)

bewerben. Die Ausbildung beginnt am 19.08.2019 und dauert 3 Jahre.

Während der Ausbildung wechseln Sie innerhalb der Rotationphasen in verschiedene Geschäfts- und Verwaltungsbereiche unseres Hauses. Die Praktische Ausbildung umfasst neben allgemeinen Verwaltungsaufgaben auch die Personalverwaltung, Buchhaltung und das Rechnungswesen sowie Einkauf und Lagerwirtschaft. Durch diese Rotation lernen Sie viele unterschiedliche Fachbereiche kennen und können sich umfangreiche Kenntnisse aneignen. Das bringt Ihnen den Vorteil, dass Sie nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung universell einsetzbar sind.

- Ihr Profil:**
- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
 - Persönliche Eignung: Für diesen Beruf sollten Sie grundlegendes Interesse an PC-Arbeit und Verwaltungsabläufen haben, gut mit Menschen umgehen können, kommunikativ und freundlich zugewandt sein. Sie besitzen Spaß an organisatorischen Aufgaben, sind flexibel und teamfähig und haben gute Noten, vor allem in Deutsch und Mathematik.

- Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**
- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
 - professionellen Unterstützung durch Mentoren
 - Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
 - Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre aussagefähigen Unterlagen senden Sie uns bitte unter Angabe der Kennziffer PER9918330, vorzugsweise online, um so den Auswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne das Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerben Sie sich für den Ausbildungsstart 19. August 2019!

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Ende September 2018 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Michael Gelinsky, Zentrum für translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung, INNOPOLY, 464,4 TEUR, Laufzeit 09/18 – 08/21

Frau Sibylle Kümmritz, Institut für Naturstofftechnik, SchuPlaHolz, 77,8 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/19

Prof. Dr. Raimar Scherer, Institut für Bauinformatik, BIM-SIS, 216,2 TEUR, Laufzeit 09/18 – 08/21

Prof. Dr. Martin Sedlmayr, Institut für Medizinische Informatik u. Biometrie, MIRACUM, 2,70 Mio. EUR, Laufzeit 09/18 – 12/21

Bundes-Förderung:

Dr. Max Britzke, Institut für Naturstofftechnik, Steckwabenkern, 218,0 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/20

Dr. Felix Krujatz, Institut für Naturstofftechnik, IBÖ-05, 75,6 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/19

AiF-Förderung:

Prof. Dr. Günther Prokop, Professur für Kraftfahrzeugtechnik gemeinsam mit

Prof. Dr. Bernard Bäker, Professur für Fahrzeugmechatronik, SCMT, 190,0 TEUR, Laufzeit 07/18 – 10/19

Prof. Dr. Richard Stroetmann, Institut für Stahl- und Holzbau, Orthoverbundfahrbahnplatten mit Dübelleisten, 255,9 TEUR, Laufzeit 09/18 – 02/21

Landes-Förderung:
ESF (SMWA) 2014-2020 Technologieförderung | InnoTeam

Prof. Dr. Mehmet Ercan Altinsoy, Professur für Akustik und Haptik, PRESENCE, 225,0 TEUR, Laufzeit 07/2018 – 12/2020

DFG-Förderung:
SPP 2084, µBONE:
TP 13: **Dr. Denis Corbeil**, BIOTEC, 200,9 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21
TP 5: **Anna Dubrovskaja**, OncoRay, 156,2 TEUR, Laufzeit 08/18 – 07/21
TP 23: **Dr. Andy Göbel**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 237,8 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

TP Z + TP 26: **Prof. Dr. Lorenz Christian Hofbauer**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 1,4 Mio. EUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

TP 29: **Prof. Dr. Rolf Jessberger**, Institut für Physiologische Chemie, 427,2 TEUR, Laufzeit 09/18 – 08/21
TP 32: **Franziska Knopf**, CRTD, 276,5 TEUR, Laufzeit 09/18 – 08/21

TP 5: **Prof. Dr. Mechthild Krause**, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, 63,4 TEUR, Laufzeit 08/18 – 07/21

TP 23: **Dr. Tilman Daniel Rachner**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 214,2 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

TP 10 + 41: **PD Dr. Martina Rauner**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 444,9 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

TP 41: **Prof. Dr. Benjamin Wielockx**, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, 218, 4 TEUR, Laufzeit 08/18 – 07/21

TP 13: **Prof. Dr. Pauline Wimberger**, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und

Geburtshilfe, 197,9 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

Prof. Dr. Jürgen Czarske, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, TOMLIM, 300,6 TEUR, Laufzeit 11/128 – 10/21

Dr. Robert Kirchner, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, 3DFold, 274,4 TEUR, Laufzeit 11/18 – 10/21

Prof. Dr. Hans-Joachim Knölker, Professur für Organische Chemie, SBH Iron Catalysis, 410,0 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

Dr. Volker Busskamp, CRTD, SPP 2127, 345,7 TEUR, Laufzeit 11/18 – 10/21

Dr. Antonios Chatzigeorgiou, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Kostimulatorische Interaktion bei der Entwicklung der nichtalkoholischen Steatohepatitis, 347,6 TEUR, Laufzeit 08/18 – 07/21

Prof. Dr. Michael Gelinsky, Zentrum für translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung, SFB TRR 79/3, 191,7 TEUR, Laufzeit 07/18 – 06/19

Alexander Gerbaulet, Institut für Immunologie, Die Auswirkungen von altern und DNA-Schäden, 232,3 TEUR, Laufzeit 12/18 – 11/21

Prof. Dr. Claudia Günther, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, SFB TRR 237/1; TP B20, 279,7 TEUR, Laufzeit 07/18 – 06/22

Prof. Dr. Jochen Hampe, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Leber Stammzelle, 427,7 TEUR, Laufzeit 01/19 – 12/21

Prof. Dr. Min Ae Lee-Kirsch, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, SFB TRR 237/1; TP B21, 429,1 TEUR, Laufzeit 07/18 – 06/22

Prof. Dr. Thomas Müller-Reichert, Experi-

mentelles Zentrum, Spindelarchitektur mitotischer Säugerzellen, 671,9 TEUR, Laufzeit 09/18 – 08/21

Prof. Dr. Thomas Müller-Reichert, Experimentelles Zentrum, 3D-Rekonstruktion der Zellteilung, 243,6 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

Prof. Dr. Dirk Plettemeier, Institut für Nachrichtentechnik, APSICA, 409,3 TEUR, Laufzeit 01/19 – 12/21

Prof. Dr. Bernd Schröder, Institut für Physiologische Chemie, SFB 877/3, TP B07, 625,9 TEUR, Laufzeit 07/18 – 06/22

Prof. Dr. Vladimir Todorov, Medizinische Klinik und Poliklinik III, Regenerative und protektive Effekte der Reninzellen auf das renale Gefäßsystem, 235,1 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/20

Prof. Dr. Claudia Washow, Medizinische Klinik und Poliklinik III, Origin of Osteoclasts, 402,4 TEUR, Laufzeit 09/18 – 08/21
Behandlung primärer Immundefekte, 264,6 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Thomas Henle, Professur für Lebensmittelchemie, 175,0 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/21

Prof. Dr. Andreas Hermann, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 159,4 TEUR, Laufzeit 08/18 – 06/20

Prof. Dr. Christian Hugo, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 21,4 TEUR, Laufzeit 05/18 – 04/21

Prof. Dr. Axel Hans-Peter Linke, Herzzentrum Dresden, 3 Verträge, 84,9 TEUR, Laufzeit 02/18 – 12/22

Prof. Dr. Christian Lippold, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 133,6 TEUR, Laufzeit 07/18 – 06/20

Prof. Dr. Friedegund Meier, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 2 Verträge, 460,5 TEUR, Laufzeit 06/18 – 12/25

Dr. Jörg Rainer Noennig, Institut für Gebäudelehre und Entwerfen, 53,0 TEUR, Laufzeit 05/18 – 10/18

Prof. Dr. Maximilian Ragaller, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, 22,5 TEUR, Laufzeit 08/18 – 06/21

Prof. Dr. Thorsten Schmidt, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, 105,0 TEUR, Laufzeit 10/18 – 09/20

Dr.-Ing. Wolfgang Trümper, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, 40,0 TEUR, Laufzeit 09/18 – 12/18

Prof. Dr. Goddert von Oheimb, Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz, 11,7 TEUR, Laufzeit 01/18 – 06/18

Prof. Dr. Sven Wagner, Institut für Waldbau und Waldschutz, 35,0 TEUR, Laufzeit 09/18 – 02/20

Prof. Dr. Norbert Weiss, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 24,5 TEUR, Laufzeit 12/17 – 12/20

Prof. Dr.-Ing. Frohmut Wellner, Institut für Stadtbauwesen und Straßenbau, 18,9 TEUR, Laufzeit 08/18 – 11/18

Prof. Dr. Pauline Wimberger, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 5 Verträge, 575,3 TEUR, Laufzeit 05/18 – 03/21

Prof. Dr. Manfred Wirth, Klinik und Poliklinik für Urologie, 50,8 TEUR, Laufzeit 08/18 – 09/24

Prof. Dr. Tjalf Ziemssen, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 45,6 TEUR, Laufzeit 04/18 – 12/20

Was ist Heimat?

Odyssee – der antike Stoff neu interpretiert am Dresdner Staatsschauspiel – Uraufführung

Penelope wartet. Zehn Jahre sind schon ins Land gegangen, seit ihr Gatte Odysseus die Stadt Troja besiegt hat. Doch er ist immer noch nicht nach Hause gekommen. Es gibt keinerlei Nachrichten von ihm. Penelope beginnt eine Affäre mit einem Lehrer, lässt sich in seinem Kleinwagen Geschichten erzählen von dem, was Odysseus zugestoßen sein könnte. Den Schäferstündchen auf den Autositzen entspringen wirre Phantasien von einer abenteuerlichen Irrfahrt des vermissten Kriegshelden. Odysseus, der Städtezerstörer, wird darin zum Migranten, der in der Fremde scheitert. Schließlich kehrt der Verschollene tat-

sächlich heim und fragt sich: Was ist Heimat? Um seine lange Abwesenheit zu erklären, übernimmt Odysseus die Geschichten des Lehrers, deutet sie in seinem Sinne um: Odysseus der Held. Fake News! Der Erfolg braucht die Lüge. Stückautor Roland Schimmelpfennig schafft Assoziationen zu aktuellen Ereignissen und bleibt dabei bewusst vieldeutig, macht so einfache Gewissheiten unmöglich. Das Ensemble spielt voller Leidenschaft auf einer karg eingerichteten Bühne, rennt permanent an gegen zwei Wände, die den Handlungsspielraum begrenzen. Da den Schauspielern keine Rollen zugewiesen sind, fällt es

schwer, einzelne hervorzuheben. Luise Aschenbrenner, Albrecht Goette, Eva Hüster, Moritz Kienemann, Hannelore Koch, Philipp Lux, Karin Plachetka und Mathias Reichwald vollbringen unter der Regie von Tilman Köhler eine Ensembleleistung, die mit viel Applaus bedacht wurde und einen Besuch im Theater lohnt! Gratulation zur schon 3. Premiere der neuen Spielzeit am Staatsschauspiel Dresden.

Odyssee von Roland Schimmelpfennig. Nächste Vorstellungen im Schauspielhaus am 7., 18. und 30. Oktober 2018.



Karina Plachetka (vorne), Matthias Reichwald, Eva Hüster, Philipp Lux, Luise Aschenbrenner, Moritz Kienemann (hinten v.l.n.r.). Foto: Sebastian Hoppe

Kinoprogrammpreis 2018 für Kino im Kasten

Im Rahmen der 18. Filmkunstmesse Leipzig wurden am Abend des 18. September 2018 die Kinoprogrammpreise der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH in Zusammenarbeit mit der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater vergeben. Unter den mit insgesamt 79 500 Euro dotierten Preisen befindet sich auch der Sonderpreis für Alternative Spielstätten. Die damit verbundene Prämie über 5000 Euro geht in diesem Jahr an das Kino im Kasten, das studentische Programmkino der TU Dresden. Honoriert wird damit das »besonders gute Jahresfilmprogramm 2017«.

Das Kino im Kasten wird im Hörsaal der TU Dresden in der August-Bebel-Straße ehrenamtlich betrieben. Dabei lautet der Anspruch, ein abwechslungsreiches, cineastisch anspruchsvolles Programm zu studentischen Preisen zu bieten, möglichst in Originalsprache und so oft es geht in analoger 35-mm- bzw. 16-mm-Projektion.

Seit 1998 wird das Kino im Kasten durch den Objektiv e. V. getragen. Die aus der Zeit als ehemalige Militärakademie »Friedrich Engels« fortbestehenden Meopta-Projektoren bilden seit fast 60 Jahren das Herzstück der analogen Projektion. Da die 35-mm-Technik eine Herzensangelegenheit ist, gehört auch die Ausbildung an den Maschinen zum Betrieb dazu.

Paulo Isenberg Lima

Weitere Informationen:
www.kino-im-kasten.de

Zugehört



PIANOCELLO »ich hab die nacht geträumet« (www.pianocello.de, 2015).

Wer einmal die Nachtschwärmermeditationen in der Unterkirche der Frauenkirche Dresden besucht hat, konnte Almuth Schulz erleben, die die Lesungen, Gedanken und Stimmungen musikalisch aufgreift und auf dem Klavier in Tönen interpretiert. Mit ihrer Cello-Partnerin Juliane Gilbert legte sie 2015 das Album »ich hab die nacht geträumet« vor, auf dem beide als Duo »PIANOCELLO« genau dies machen: von Träumen erzählen, ihre Stimmung in Musik fassen, weiterdenken.

In kleinen romantischen Fundstücken, jazzig interpretierten Melodien oder eigenen Schöpfungen blitzt die Erinnerung an Träume auf. Dabei nehmen sie uns auf eine Traumreise durch die Jahrhunderte – vom Volkslied über das Kirchenlied, von Schumann über Satie zu Astor Piazzolla und Sting.

Traumreise heißt dabei nicht Hintergrundmusik zum Träumen. Nein, vielmehr schenken die Musikerinnen dem Hörer ihre Traum-Musik, Kindheitserinnerungen, Fundstücke, kleine Szenen, wie sie eben in Träumen vorkommen.

Das Zu- und Hinhören ist gewünscht. Da gibt es den leichten, freundlichen Traum in »Glückes genug« von Robert Schumann. Der nachdenklich, schwermütige Traum klingt nach in »Gnossienne – Nummer 1« von Eric Satie – bekannt als Filmmusik. Sehnsüchtig hören wir den »Traum vom Meer – Emma-Wave«, komponiert von Almuth Schulz. Nahezu bedrohlich beginnt der Traum im »Dreamcatcher«, der den Traum fängt und letztendlich Engeln Raum gibt in Engelbert Humperdincks Abendsegen.

Und wer für sich aushält, zweieinhalb Minuten in Stille seinen eigenen Träumen und Erinnerungen nachzuhängen, dem wird zum Ende der CD eine kleine »Träumerei« geschenkt.

Janne Stolte

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Malerei im Dialog

Die Neuerwerbungen 2018 im Kontext des Kunstbesitzes der Kustodie der TU Dresden

Kunstsammlungen leben von ihrer Tradition, ihrem spezifischen Erwerbungs-hintergrund – aber gleichermaßen auch von der Idee und dem Auftrag, den ihre Institutionen und Kustoden in ihrer jeweiligen Gegenwart für den Fortbestand dieser Sammlung entwickeln.

Der Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden geht – ausgenommen ein kleineres Konvolut an Werken aus dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert – auf die frühe Zeit der Gründung der DDR zurück, als mit großem finanziellem und ideellem Engagement die damalige TH Dresden als Vorreiteruniversität in Ostdeutschland etabliert werden sollte. Im Zuge des enormen Baubooms auf dem heutigen Kerncampus um Helmholtzstraße und Zelleschen Weg entstanden zahlreiche Neubauten. Diese Institute wurden mit baugebundener Kunst bzw. »mobilen« Kunstwerken wie Gemälden oder Arbeiten auf Papier von insbesondere Dresdner bzw. sächsischen Kunstschaffenden ausgestattet. So kam unter der Ägide des »Künstlerischen Beirats« rasch eine respektable Kunstsammlung zusammen, die heute die wichtigsten

Vertreter der Dresdner Malschule wie Curt Querner, Theodor Rosenhauer, Bernhard Kretzschmar und der Nachkriegsmoderne wie Hans Jüchser, Hermann Glöckner, Karl-Heinz Adler u. a. vereint. Bis in die Jahre um 1989/90 wurde diese Tradition der Kunstkäufe für die Ausstattung an der Technischen Universität Dresden intensiv gepflegt. In den Nachwendezzeiten bis in die 2000er-Jahre gelang es zwar solitäre Werke zu erwerben bzw. in Auftrag zu geben, aber die bis in die 1980er-Jahre ungebrochene Sammlungsstrategie erfuhr einen deutlichen Einbruch und damit auch eine Anschlussfähigkeit an neue Strömungen und Positionen der Dresdner Kunst.

2017 wurde vom TUD-Kanzler Dr. Andreas Handschuh eine Ankaufskommission für jährliche Neuerwerbungen für den Kunstbesitz erneut ins Leben gerufen, die vor dem Hintergrund der Sammlungsgenese und spezifischer universitärer Forschungsthemen wieder Kunstwerke für den internen Leihverkehr und Ausstellungsprojekte auswählt und allen Mitarbeitern



Anna Nero: »Lasso«, »Picking Lipstick« und »Bouquet« und Dieter Bock von Lennep: »Planen« aus der Trilogie »Planen und Verwirklichen« (v.l.n.r.).

Ein Gigolo in Port-au-Prince

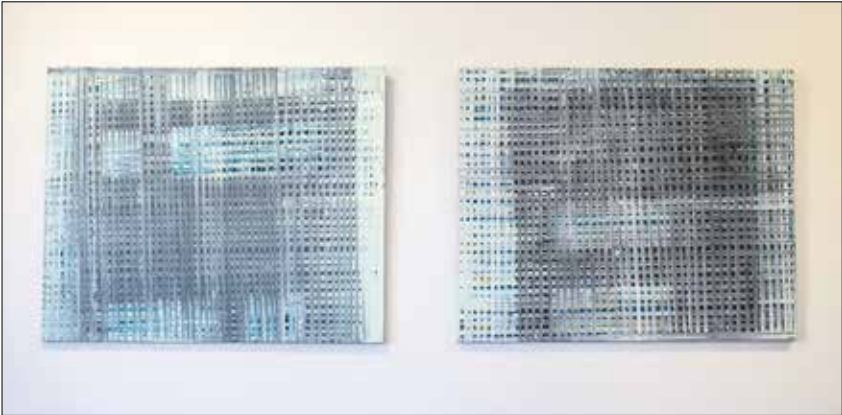
Kettly Mars stellt ihren Roman »Die zwielichtige Stunde« vor

Vier Stunden im Leben von François Eric L’Hermite, genannt Rico, Gigolo in Port-au-Prince. Einen Nachmittag lang hängt er seinen Gedanken und Erinnerungen nach, während er sich von einer durchfeierten Nacht erholt. Hinter seinem vordergründigen Zynismus werden immer wieder die Zwänge einer Gesellschaft sichtbar, »die einem Mann alles verzeiht (...), nur nicht seine Armut«.

Indem Kettly Mars in ihrem Roman mit großem erzählerischem Feingefühl

das Psychogramm des Protagonisten zeichnet, entwickelt sie gleichzeitig eine präzise Analyse der haitianischen Gesellschaft. Es wird deutlich, dass die soziale Spaltung und die gesellschaftlichen Widersprüche des armen Karibikstaates Teil des kolonialen Erbes sind. Die Erzählung berührt globale Fragen, die weit über Haiti hinausweisen.

Kettly Mars gehört zu den bekanntesten Gegenwartsautorinnen Haitis. Ihre Werke wurden mit zahlreichen Preisen, darunter dem niederländischen Prinz-



Petra Kasten: »Felder in Feldern 13« und »Felder in Feldern 23«.

Fotos (2): UJ/Geise

und Studenten der TUD zur Verfügung stellt.

In diesem Jahr hat die Kommission mit Gemälden vom HfBK-Professor Ralf Kerbach (geboren 1956 in Dresden) und der Dresdner Malerin Petra Kasten (geboren 1955 in Dresden) zum einen Positionen erworben, die als »Lücken« im Bestand des Kunstbesitzes schmerzlich auszumachen waren und zum anderen mit den abstrakten Gemälden von Anna Nero (geboren 1988 in Moskau), einer jungen aufstrebenden Absolventin der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig, den Anschluss an eine zeitgenössische Malereiströmung herstellt.

Seit Anfang September werden die insgesamt sechs Neuerwerbungen im Rektorat im ersten Obergeschoss ausgestellt. Ihnen zur Seite gestellt sind ebenfalls Gemälde aus dem eigenen Bestand, die eine formale bzw. inhaltliche Nähe zu ihnen aufweisen. Anna Neros drei kleinformatigen starkfarbigen Bildern ist ein surreal-abstraktes Gemälde von Dieter Bock von Lennep (geboren 1946 in Berlin) aus dem Jahr

1975 zugeordnet. Ralf Kerbachs Elbvedute (1998) wird von einer »Dresdner Ansicht« der zerstörten Carolabrücke von seinem Vor-Vorgänger an der HfBK, Wilhelm Rudolph (geboren 1889 in Hilbersdorf bei Chemnitz) flankiert: Beide Ölgemälde zeigen die Elbe aus dem Professorenatelier auf der Brühlschen Terrasse gemalt – zu unterschiedlichen Zeiten und Vorzeichen. Petra Kastens seriell angelegte grau-blaue Untersuchungen von Fläche und Form finden wiederum in den gestisch-abstrakten Aquatinta-Arbeiten von Eberhard Göschel (geboren 1943 in Bubenreuth) eine malerische Erwidern, die künstlerische Fragen nach der Linie, Farbe und Form in die Gegenwart übersetzen und fortführen.

Für den Kunstbesitz ist die wieder aufgelegte Erwerbspolitik eine große Chance, die qualitätsvolle Universitätsammlung mit rund 4000 Werken substanziell zu erweitern und im Hier und Jetzt künstlerische und kulturelle Praxen als unverzichtbaren Bestandteil in unserer Welt zu verankern.

Gwendolin Kremer

durch das Bureau du livre des Institut Français.

Torsten König

Kettly Mars »Die zwielichtige Stunde«, Lesung und Diskussion (Französisch/Deutsch) am Montag, 15. Oktober 2018, 19 Uhr im Literaturhaus Villa Augustin, Antonstr. 1, 01097 Dresden. Moderation: Roswitha Böhm und Torsten König, Eintritt frei.

»Die zwielichtige Stunde«, Litradukt Verlag Trier 2018, aus dem Französischen von Ingeborg Schmutte

Schwimmende Felle

Zugesehen: Im Drama »Alles ist gut« reagiert eine junge Frau anders, als es sich andere Frauen vorstellen

Andreas Körner

Janne und Piet haben es mit Büchern versucht. Zusammen mit Partnern haben sie in München einen kleinen Verlag zum Leben erweckt und über Jahre hinweg am selbigen gehalten. Doch es ging schief. Die Insolvenz geht jetzt an die Nerven des Paares, auch an die ihrer Beziehung. Der Wegzug aufs Land mit dem Ausbau eines alten Hauses soll den Neuanfang in Richtung Horizont schieben. Janne bekommt das Jobangebot eines Verlegers, man kennt sich, man mag sich. Piet ist das erste Mal verletzt. Es ist nur der Anfang von etwas, das nach Ende schmeckt.

Janne hat am Rande eines Klassentreffens Martin kennengelernt, mit ihm gelacht, getrunken, geflirtet. Sie hat ihn mit heimgenommen, doch das mit Martins Schlafplatz auf der Couch hat nicht funktioniert. Aus »Ach, nur ein kleiner Kuss!« wurde Sex auf dem Fußboden. Janne hat sich gewehrt, verhindert hat sie Martins vehementes Drängen nicht. »Alles ist gut« wird sie irgendwann zu Martin sagen, als sie sich wiedersehen. Er ist der Bruder ihres neuen Chefs. Und völlig von der Rolle.

Eva Trobischs Film ist ein Debüt und ein Wagnis. Denn als Regisseurin ent-



Aenne Schwarz spielt in »Alles ist gut« die Janne.

Foto: TRIMAFILM

fernt sie sich von Pauschalitäten, setzt sich nicht oben auf die völlig zu Recht losgetretene Welle neuer Aufklärungsenergie für sexuell motivierte Übergriffe, macht kein plumpes »#shetoo«. Trobisch geht in Zwischenräume von Gefühl und Wesen. Sie geht an Grenzen, weil sie sich für Grenzen interessiert, zeichnet ihre Janne als stolze, eigensinnige Frau, die das Leben einfach hernimmt, auch wenn es nicht einfach ist. Aenne Schwarz beherrscht

selbst die absurd wirkenden Facetten ihrer mitunter rätselhaften Figur eindrücklich. Denn darzustellen, wie ihr trotz selbstbewusstem Entschluss, das, was war, unter ihren eigenen Teppich zu kehren, die Felle davonschwimmen, ist schwierig.

Alles riecht nach Debatte. »Alles ist gut« sollte aber keineswegs als Debattefilm gesehen werden. Im Gegenteil: Das Schleichende in ihm, das Nagende und Zehrende, das die Charaktere hier

durchleben, könnte ruhig etwas länger auch im Betrachter schleichen, nagen, zehren. Vielleicht hilft es später – beim Führen von Debatten. Das »Nein ist Nein!«, so explizit wie wahrhaftig, fällt eher nebenbei. Jannes Mutter sagt es in der Sauna. Janne wird sich zu widersetzen wissen. Nicht einmal der Film hätte diesen Satz gebraucht.

Der Film läuft im Programmkino Ost und im Kino in der Fabrik.